

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

5.4.1891 (No. 79)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084489](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084489)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
neben auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Corpushelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 79.

Sonntag, den 5. April 1891.

17. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 3. April. Der russische Botschafter am hiesigen Hofe, Graf Schumaloff, ist nach längerem Urlaube in seine Heimat aus Petersburg heute früh wieder in Berlin eingetroffen und hat die Geschäfte der hiesigen russischen Botschaft persönlich wieder übernommen.

Zu der Petersburger Nachricht, daß die Großfürstin Elisabeth, die Gemahlin des Großfürsten Konstantin, eine Reise ins Ausland angetreten habe, bemerkt die „Vörtenztg.“: Es ist bemerkenswerth, daß der Großfürst Konstantin mit dem sie in glücklicher Ehe gelebt hat, glaubhaften Versicherungen zufolge keineswegs an den ins Werk gesetzten Befehrsversuchen theilhaftig ist, sondern ausdrücklich erklärt hat, daß er den Glauben seiner Frau nicht anzutasten beabsichtigt.

Die „Allg. Reichschr.“ meldet: In brieflichen Nachrichten von Dr. Emin, datirt aus Buloba (am Westufer des Victoria Nyansa) 16. November v. J., giebt derselbe seiner Freude darüber Ausdruck, daß ihm von Seiten der Deutschen Kolonialgesellschaft jemand zur Unterstützung bei seinen wissenschaftlichen und Schreibarbeiten gesandt werden soll. Dr. Emin äußert u. A., daß er zwar alt geworden, aber doch noch arbeiten wolle. Diese Neuerung läßt nicht nur auf sein Wohlbefinden, sondern erfreulicherweise auch auf die Möglichkeit schließen, seine bewährte Kraft dem kolonialen Dienst im Seengebiet noch auf längere Zeit erhalten zu sehen. Die für Dr. Emin bestimmte Hilfskraft wird im Mai nach Ostafrika abreisen und mit erster Gelegenheit zu ihm ins Innere aufbrechen.

In Regierungskreisen scheint man der Ansicht zu sein, daß die Berichte über die Lage der Weberbevölkerung in der Grafschaft Glatz von Uebertreibungen nicht ganz freigeblieben und daß auch bei den privaten Maßnahmen zur Bekämpfung der Nothlage der Weber nicht überall das Nötigste getroffen sei. Nachdem früher schon berichtet worden, daß der Landrath des Glatzer Kreises, Fehr v. Seherr-Thoß, von seiner Stelle werde entfernt werden, werden jetzt Erlasse des Landrathes Glatz und des Kreisrathes in Glatz bekannt, in denen den Gemeindevorständen bezw. den Lehrern aufs strengste unterlagt wird, Gesuchen von privater Seite um Auskunft über die Verhältnisse oder um Unterstützung privater Maßnahmen Folge zu geben. Desgleichen sind die Amtsvorsteher, die aus Anlaß der Schrift des Dr. Schubert in Reineck für den Pastor Klein, der sich an die Spitze der privaten Unternehmungen zur Bekämpfung der Noth unter der Weberbevölkerung gestellt, jetzt aufgefordert, sich zur verantwortlichen Vernehmung vor dem Kreisrath in Glatz einzufinden.

Dresden, 2. April. Der „N. N. C.“ wird berichtet: Man spricht hier viel davon, daß der katholische Theil der Gesellschaft, welcher zur Einsegnung der Schwefel der Kaiserin, Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein eingeladen war und die Einladung angenommen hatte, im letzten Momente ausnahmslos ablagte. Man jagte, der katholische Bischof habe die Theilnahme der Katholiken an der Feier verboten.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge hat die Rede des Kaisers in Lübeck folgenden Wortlaut: Zunächst spreche ich Ihnen, Herr präsidirender Bürgermeister, aus warmem Herzen meinen Dank aus für den herrlichen und mich tief bewegenden Empfang seitens der Stadt und ihrer Bürgerchaft. Die soeben vernommenen Worte zeugen von dem warmen Patriotismus und der festen Treue der Lübecker zu Kaiser und Reich. Weht uns doch aus diesen Mauer ein deutscher Geist entgegen, und zu allen Zeiten war es Lübecks Bestreben, dem deutschen Vaterlande zu nützen und zu dienen. Schon der Name Hansa erfüllt einen jeden Deutschen beim Rückblick auf die vergangenen Jahrhunderte unserer vaterländischen Geschichte mit Stolz auf die damalige Macht, welche vornehmlich durch Lübecks Einsicht und Thatkraft dem deutschen Namen nach Außen so hohes Ansehen verschaffte. Die Anknüpfung der weitgehendsten Verkehrsverbindungen durch die berühmten Lübecker Faktoreien erschloß unseren deutschen Erzeugnissen Verkehrswege nach allen Gegenden der Welt; gefürchtet war seine Flotte, welche mit ihren tapferen Mannschaften des Meeres Räuber niederkämpfte und dem Handelschiffe den Weg zum sichern Port eröffnete. Sein Stadtrecht hatte weithin einen so bedeutenden Ruf, daß manche deutsche Stadt Kaiser und Landesherren hat, mit dem Lübecker Stadtrecht belehen zu werden. Ein äußeres Zeichen seiner Reichstreue gab Lübeck durch die Annahme des Reichsadlers in seinem Stadtwappen kund. Auch in geistiger Beziehung stand Lübeck auf der Höhe der damaligen Zeit, denn es war im Norden Deutschlands der Hauptort und das feste Bollwerk der Reformation. Die treue, vaterländische Gesinnung, welche Lübecks Bürgerchaft zu allen Zeiten auszeichnete, und von ihr ehedem im alten Reich bezeugt worden ist, nie hat auch später zum festen Anschluß an Preußen und gegenwärtig an das neue deutsche Reich geführt. Mein Glas gilt der Erinnerung an das neue deutsche Reich, seiner treuen, ernterreichlichen, ehrwürdigen Hansastadt Lübeck, seiner treuen, vaterländischen Bürgerchaft, seinem Senat und seinem Haupte, dem präsidirenden Bürgermeister: Sie leben hoch! hoch! hoch!

München, 3. April. Zur Spende des Prinzregenten für die Warentsche in Hannover bemerkt das hiesige „Fremdenblatt“, daß das Organ des bayerischen Centralvereins: „Wir wollen diesen Akt nicht politisch deuten, aber derselbe ist ein neuer Ansporn, festzuhalten an dem politischen Vermächtniß Windthorst's: Sammlung aller Elemente des christlichen Volkslebens gegen die Gefahren, die das Staatswesen bedrohen.“

Wroslaw, 1. April. Die Hochzeit Sr. D. des Fürsten von Waldeck und Pyrmont mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Luise

von Holstein-Sonderburg-Glücksburg ist auf den 29. April zu Schloß Luisenland angesetzt. Der Einzug des neuvermählten Paares in die Residenzstadt Wroslaw findet am 1. Mai statt.

### Ausland.

Wien, 2. April. Ein Brief der Neuen Freien Presse aus Sofia enthält folgende Einzelheiten: Stambuloff fragte nach dem Attentat den Kriegsminister: „Sage mir, wenn dieses Attentat der Ausdruck einer Verschwörung wäre, wie würde die Armee eine solche auffassen?“ Der Kriegsminister erwiderte: „Die Armee hält treu zum Vaterlande, zum Fürsten, zu Dir und zur Regierung, dafür jorge ich mit meinem Leben.“ „Dann fürchte ich nichts“, bemerkte Stambuloff, „und wenn man tausend Mörder gegen mich bringen würde.“ — Die Polizei erfuhr, daß Frau Karaveloff, nach dem Attentat aus dem Hause flüchtend, ausrief: „Wie schade, daß die Kugel den schönen Betschew und nicht den Bagabunden traf, dem sie galt.“

Wien, 3. April. Die gestrigen Gemeindevorwahlen verliefen im ganzen ruhig; bloß in der inneren Stadt fanden mittags Excesse statt. Ein antisemitischer Advokat, Baron Berger, Sohn des ehemaligen liberalen Ministers, gerieth mit liberalen Wählern in eine Handgemeine. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Meran, 3. April. Herzog Karl Theodor in Bayern ist mit Familie zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen und wird seine Thätigkeit als Augenarzt wieder aufnehmen.

Paris, 3. April. Das „Journal des Debats“ meldet aus Berlin, der Kaiser habe dem Fürsten Bismarck ein kurzes Geburtstagstelegramm gesandt.

Paris, 3. April. Nachrichten aus Madrid behaupten, daß die dortige Regierung schlimme Nachrichten über die wachsende republikanische Gährung in Portugal erhalten haben soll. An der Westgrenze Spaniens sollen Vorkehrungen getroffen worden sein.

Rom, 3. April. Der Paps. pontifikirte heute früh die Messe. Derselbe hat sich von seiner vorgefertigen Ermüdung wieder vollständig erholt.

San Remo, 3. April. Die Prinzen Viktor und Louis Bonaparte, sowie die Prinzessin Luitpold sind nach Turin zurückgekehrt. Die Kaiserin Eugenie begleitete dieselben zum Bahnhof und reiste sodann nach Mentone ab.

London, 3. März. Eine längere Untersuchung der Magazinsgewehre, mit welchen das in Plymouth stehende Dorset-Regiment ausgerüstet wurde, hat ergeben, daß von 800 Gewehren 500 sich untauglich erwiesen. Einige waren überhaupt nicht zu verwenden, andere gestatteten kein Schnellfeuer.

London, 2. April. Thomas Varing, geschäftsführender Direktor des neu gegründeten Bankhauses Varing Brothers, ist heute Nachmittag in Rom gestorben.

London, 2. April. Professor Tyndall schwebt in Lebensgefahr. — General Booth ist schwer erkrankt.

London, 3. April. Der König von Griechenland wird demnächst zum Besuche des Prinzen von Wales hier eintreffen.

Petersburg, 3. April. Die unter Führung des Lieutenant Maschlow stehende Expedition nach Abessinien zählt zu ihren Mitgliedern einen Priester aus dem St. Alexander-Nikolsky-Kloster in St. Petersburg, Namens Tichon, einen anderen Geistlichen niederen Grades, den Montenegroiner Slatytschianin, welcher Maschlow bereits auf seinen früheren Reisen in Abessinien begleitet hat, sowie einige Freiwillige. Die Expedition dürfte zwei Monate brauchen, um Antoto, die Residenz des Königs Menelik, zu erreichen, wo Maschlow das Hauptquartier aufzuschlagen und insbesondere während der Regenzeit zu verweilen beabsichtigt. Die Expedition, deren Aufenthalt in Abessinien auf drei Jahre berechnet ist, soll wissenschaftlichen Arbeiten verschiedener Art, Studien über die Religion und Geschichte des Landes, großen zoologischen, botanischen, mineralogischen und ethnographischen Sammlungen gewidmet werden. Maschlow hofft auch in das Gebiet der großen Seen, also in die deutsch-englische Interessensphäre, vorzudringen. Der junge Reisende, der Abstammung nach Kaukasier, gilt als ebenso energischer wie geistig begabter Mann; er steht im 34. Lebensjahre. Der Mönch Tichon, ein Mann von 36 Jahren, soll bedeutende wissenschaftliche Bildung besitzen.

Athen, 3. April. Die Kammer beschloß, sämtliche Mitglieder des ehemaligen Kabinetts Trikapis vor die Untersuchungskommission zu stellen wegen gefehrwidriger Verwendung von 56 Millionen Drachmen.

### Marine.

Wilhelmshaven, 4. April. Die Briefsendungen u. für S. M. Aviso „Grille“, S. M. Vermessungsschiff „Nautilus“ und S. M. Torpedodivisionsboot „D 1“ sind bis auf Weiteres nach Kiel, für S. M. Vermessungsschiff „Albatros“ bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu richten. — S. M. Torpedoboot „S 4“ ist gestern Nachmittag an der hiesigen Kaiserl. Werft außer Dienst und S. M. Torpedoboot „S 28“ zur selben Zeit in Dienst gestellt worden.

Kiel, 3. April. Zur Beibehaltung bei dem morgen stattfindenden Stapellauf des Kreuzers D hat heute Nachmittag der Staatssekretär des Reichsmarineamts Vizeadmiral Hollmann hier ein. — Briefsendungen für S. M. Vermessungsschiff „Nautilus“ und S. M. Aviso „Grille“ sind nach Kiel zu dirigiren.

Kapt.-Lieut. du Bois ist zum Antritt seines Dienstes als I. Offizier S. M. Kadettenschiff „Stoich“ aus Kiel hier eingetroffen. — Die Zahlmeisterappellanten Obermaaten Seeler, Fiedler und Naven der II. Berthdivision sind zu Zahlmeister-Aspiranten beordert.

Kiel, 3. April. Se. Maj. der Kaiser ließ gestern gegen 1 1/2 Uhr bei Anstichkommen der „Carola“ 6 Briefstaben mit der Nachricht an die Königin von Sachsen als Tauspathin der „Carola“, vom „Greif“ aus abgehen.

Kiel, 3. April. Ueber die Kaiserjagete wird der „N. D. Z.“ noch geschrieben: Gegen 5 Uhr Nachmittags, um die Zeit, zu welcher man das Einlaufen der „Carola“ mit Sr. Majestät an Bord erwartete, strömten Tausende von Schaulustigen an die Ufer des Kriegshafens; vom „Seegarten“ bis zur „Seeburg“ waren dieselben von der Menge dicht besetzt. Der „Blücher“ und der „Rhein“ an ihren gewohnten Plätzen liegend, hatten Topplagen gesetzt, und die Mannschaft war an Deck zum Empfangen angetreten. Zahlreiche Pinassen und Ruderboote tummelten sich auf dem Hafen, der infolge dessen zum ersten Male in diesem Jahre ein lebhaftes Marinebild zeigte. Die Geduld des Publikums wurde zwar auf eine ziemlich harte Probe gestellt, denn erst nach 6 Uhr wurde das Passiren der Schiffe von Friedrichsort aus gemeldet, und um 6 1/2 Uhr kamen dieselben im inneren Hafen in Sicht. Voraus fuhr „Carola“ mit Vollschißstakel und im weißen Anstrich; in ihrem Kielwasser folgte der dunkelblauwe Aviso „Greif“, von drei Torpedobooten begleitet. Das Torpedoschiff „Blücher“ feuerte den Kaiserjagat, und die Mannschaft auf den Raak brachte ihrem höchsten Kriegsherrn, dessen Standarte im Großtopp der „Carola“ wehte, drei kräftige Hurrahs als Willkommengruß dar. Auch vom „Rhein“ und vom Lande aus erschollen jubelnde Willkommengruße. Die „Carola“ vertaute an Boje Nr. 8, der „Greif“ an Nr. 7. Nach dem Festmachen der Schiffe, welches um 6 Uhr 45 Min. erfolgte, machte sich die Stationsjacht und Se. Erz. Vizeadmiral Knorr begab sich zur Erkattung der Meldungen an Bord der „Carola“. Alsbald besiegte Se. Majestät nebst dem Prinzen Heinrich das längs des Hafens liegende blaue Kaiserboot, welches, vom Lieut. z. S. Schirmer gesteuert, den Monarchen an die festlich mit Flaggen geschmückte Gefionbrücke brachte. Beim Vorübergehen des Kaisers brachte auch die Befahrung der „Carola“, welche in Paradeaufstellung auf den Raaken in den Wanten Aufstellung genommen hatte, dem Kaiser ein dreifaches Hurrah, während der Donner der Schiffsgeschütze über die Fährde rokte und Schuß auf Schuß aus den Feuerschlünden ausblitzte. Als der Monarch, welcher die Admiralsuniform angelegt hatte, die Brücke betrat, erschollen brausende, nicht endenwollende Hurrahs, welche hier besonders dicht gedrängt stehenden Publikums, welche Seine Majestät dankend in huldvoller Weise erwiderte. Auf der Gefionbrücke wurde der Kaiser von dem Inspektor der Marineinfanterie, Oberst v. Mültchefeld und dem Plazmajor, Korv.-Kapt. Semeloh, empfangen. In der Begleitung Sr. Maj. befand sich auch der kommandirende Admiral Freiherr von der Goltz. Der Kaiser begab sich mit dem Prinzen Heinrich zu Fuß in das Königl. Schloß, vor welchem auch der greise Feldmarschall Graf v. Moltke, welcher das Einlaufen der „Carola“ von der nach der Wasserseite belegenen großen Treppe des königlichen Schlosses aus beobachtet hatte, Se. Majestät empfing. In dem Gefolge des Kaisers befanden sich der Haus- und Oberhofmarschall Fehr. von Lyncker, der Kapitän zur See und Flügeladjutant Fehr. v. Senden-Bibran, der Flügeladjutant Major von Kessel und der General- und Leibarzt Dr. Leuthold. Der Feldmarschall Graf v. Moltke hat im königlichen Schlosse Wohnung genommen. Auf dem Schloßthurm ging alsbald die Prinzenstandarte nieder, und die Kaiserstandarte stieg am Flaggenmast empor. Bald nach der Ankunft des Kaisers wurden die Fahnen des 1. Seebataillons und des hier garnisonirenden 3. Bataillons des Infanterie-Regiments Herzog von Holstein (Holsteinisches) Nr. 85 durch die Fahnenkompanie mit Musik in das Schloß gebracht. Am Abend fand ein Familienbinnen im Schlosse statt, zu welchem die Kapelle der I. Matrosendivision die Musik stellte. Die Inspektion der „Carola“ war in allen Theilen vorzüglich abgelaufen. Seine Majestät hatte Gelegenheit genommen, der Befahrung seine Zufriedenheit auszusprechen. Die Mannschaft hat bekanntlich viele Strapazen durchmachen und in der Blockadezeit vor Ostafrika mannigfache Beschwerden ertragen müssen. Als Gnadenbeweis wurde der Kommandant des Schiffes, Korv.-Kapt. Valette, zum Kapitän zur See befördert und demselben vom Kaiser an Bord das Patent seiner Charge überreicht, und dem Ersten Offizier, dem Kapt.-Lieut. Brinmann verlieh der Kaiser den Rothen Adlerorden 4. Klasse. — Die Kaiserparade im Hofe der Marinekaserne bot ein militärisches Schauspiel, wie man es so großartig nur selten sieht. Die Paradeaufstellung bildete ein nach der Feldstraße zu offenes Rechteck. Die Aufstellung war folgende: Mit der Front nach den Kasernen zu stand auf dem rechten Flügel die Matrosendivision; es folgte die Berstdivision in gleicher Formation, die Torpedobothteilung und ein Detachement Matrosenartillerie mit Geschütz. Die Schmalseite des Rechtecks vor dem Probantengebäude hatte das Seebataillon eingenommen, während das Infanteriebataillon vor den Kasernen Aufstellung genommen hatte. Die Parade kommandirte Vizeadmiral Knorr. Punkt 10 Uhr erfolgte die Auffahrt des Kaisers von der Feldstraße aus. In seinem Wagen befand sich der Feldmarschall Graf Moltke. Im Gefolge Sr. Majestät war der kommandirende Admiral von der Goltz, Major v. Moltke, Leibarzt Dr. Leuthold und Andere. Nach einer kurzen Begrüßung der hohen Offiziere erfolgte das Abschreiten der Fronten. Während dann die Truppen zum Parade-marsch sich formirten, nahm Se. Majestät mit Gefolge Aufstellung vor den Kasernen. Der Vorbeimarsch erfolgte in Zügen und in der vorher angegebenen Reihenfolge der Truppentheile. Darauf ließ der Kaiser die Offiziere zusammenrufen, und Se. Erzellenz der Feldmarschall Graf Moltke wurde a la suite des Kaiserlichen I. Seebataillons gestellt, worauf dieser die Front des Seebataillons noch einmal abschnitt. Prinz Heinrich kommandirte die I. Matr.-Division. Nun rückten bis auf die Matrosendivision die Truppen ab, und die eigentliche Parade war somit beendet. Der Kaiser verließ jedoch noch auf dem Plage und antzog die 3. Kompanie dieser Division einer genauen Inspektion. Die ganze Kompanie-

Schule wurde vorgeführt: Griffe, Marschbewegungen und gefechtsmäßiges Exerzieren. Den Schluß des glänzenden militärischen Schauspiel bildete der Vorbelmarsch der Matrosendivision in Regimentskolonne, nach dessen Beendigung sich Sr. Majestät mit Begleitung zum Frühstück in das Kasino der Seeoffiziere begab. — Der Kaiser besuchte mit dem Prinzen Heinrich die Kaiserliche Werft und die Gernantwerft.

**Übung, 1. April.** Die hiesige Werft von Schichau ist in letzter Zeit besonders lebhaft von der österreichisch-ungarischen Regierung beschäftigt worden. Nachdem bereits mehrere Torpedoboote für diesen Staat geliefert waren, lief am letzten Sonnabend ein auf Rechnung der österreichischen Regierung erbautes Torpedo-Depotschiff vom Stapel, das größte Schiff, das seither auf der Schichauschen Werft hergestellt wurde. Es hat einen Inhalt von 2600 t und wiegt ohne Kessel und Maschinen rund 230 000 Ctr. Das Torpedo-Depotschiff, das den Namen „Pelikan“ führen wird, erhält eine Maschine von 5000 indiz. Pferdekraften. Die Offizierskajüten sind höchst komfortabel ausgestattet, Kessel und Maschinen werden auf der neuerbauten Schichauschen Werft in Danzig, die demnächst in Betrieb gesetzt werden soll, eingesetzt. Ferner sind hier für österreichische Rechnung im Bau begriffen eine Panzerschiffsmaschine von 10 000 indizierten Pferdekraften, ein Donau-Monitor u. Für die Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien geht bei Beginn der Schiffsahrt ein neues Dampfschiff nach Rio de Janeiro. Die neue Schichausche Werft in Danzig, die besonders für große Schiffsbauten eingerichtet worden ist, soll von den Schiffen, welche die deutsche Marine bauen lassen wird, einige in Auftrag erhalten.

### K o l l e s.

\* **Wilhelmshaven, 4. April.** Dem Kapit. z. S. a. D. Schwarzlose zu Blankenburg a. S. ist der Kgl. Kronenorden 2. Kl. verliehen worden.

\* **Wilhelmshaven, 4. April.** (Personalien.) Dr. Lotisch, Mar.-Aff.-Arzt 1. Kl., zum Mar.-Stabsarzt, Ehrhardt, Mar.-Aff.-Arzt 2. Kl., von der Marinestation der Ostsee, zum Mar.-Aff.-Arzt 1. Kl., vorläufig ohne Patent, befördert. — Ein Patent ihrer Charge ist verliehen: dem Marine-Oberstabsarzt Dr. Kunzen sowie dem Mar.-Aff.-Arzten 1. Kl. Dr. Meyer, Dr. Fejnadt und Dr. Prieknis. — Dr. Guth, Aff.-Arzt 1. Kl. vom 3. Inf.-Regt. Nr. 58, zur Marine versetzt.

§ **Wilhelmshaven, 4. April.** Der Assistentarzt 1. Klasse Dr. Werten vom 2. Brandenburgischen Ulanenregiment Nr. 11. ist mit einmonatlichem Urlaub hier eingetroffen.

**Wilhelmshaven, 3. April.** Der auf der Kaiserlichen Werft zu Kiel im Bau begriffene Kreuzer D, welcher am 4. April vom Stapel laufen soll, ist ein Schwestereschiff des im Februar v. Js. abgelassenen Kreuzers „Buffard“, welcher bereits zu Probefahrten in Dienst gestellt wurde. Der Flottenbauplan von 1888 sah 4 derartige Kreuzer vor, der jetzt ablaufende ist der zweite derselben, ein dritter E ist in Danzig im Bau. Die für 1891/92 geforderte erste Baureihe für einen vierten F lehnte der Reichstag ab. Die zu 1890/91 bewilligten Ersatzbauten für die Kreuzer „Eber“ und „Aler“ werden in Hamburg bzw. Danzig ausgeführt. Die neuen Kreuzer haben nach der Marine-Rangliste eine Wasserdrängung von 1460 Tonnen, eine indizierte Pferdekraft von 2800, einen Besatzungs-Etat von 150 Mann und zählen zu den Fahrzeugen 1. Klasse. Nach anderweitigen Quellen ist die Länge 78 Meter, die Breite 9,2 Meter, die Zahl der Geschütze 8, die Geschwindigkeit 16 Knoten, der Schiffsrumpf ist in Stahl ausgeführt. Der Kreuzer D ist seit Juni 1889 im Bau. Die Gesamtkosten eines derart. Fahrzeuges sind zu 2 000 000 Mk. veranschlagt (s. Tel.).

\* **Wilhelmshaven, 4. April.** Die nächste gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Kollegien wird am kommenden Montag 6. April Nachmittags 5 Uhr abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Festsetzung des Etats für das Jahr 1891/92.

\* **Wilhelmshaven, 4. April.** (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Ludewig, Schöffen die Herren Marinebaumeister Beck und Bankvorsteher Kahlwes, Amtsanwalt Herr Graf von Lütichow, Protokollführer Herr Amtsgerichts-Assistent Wohlath. Verhandelt wurde 1) gegen den Arbeiter G. wegen Bettelns und Gewerbevergehens. G. hatte am 14. März hier gebettelt und ohne Erlaubnis Bücher im Umherziehen verkauft. Er erhielt mit Rücksicht auf seine Vorstrafen wegen Bettelns 4 Wochen Haft, wegen des Gewerbevergehens 12 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tage Haft. Zugleich wurde erkannt, den Verurtheilten nach verbüßter Haft der Landespolizeibehörde zu überweisen. — 2) Gegen den Schuhmacher D. wegen Diebstahls einer Tischdecke. Die Verhandlung war schon einmal geführt worden, wurde aber i. Z. — vor 14 Tagen vertagt. Heute war D. gefändig und wurde in eine dreitägige Gefängnisstrafe genommen. — 3) Gegen den Bäcker H. wegen Verleumdung. Derselbe hatte sich gegen den Gendarm S., als dieser den H.'schen Wagen am 24. Jan. Abends ohne Laterne antraf, beleidigende Aeußerungen erlaubt. Er wurde deshalb zu 40 Mk. Geldstrafe ev. 8 Tage Haft verurtheilt. Gleichzeitig erhielt der beleidigte Gendarm S. die Befugnis, das Urtheil auf Kosten des Verurtheilten im „Wilhelmsh. Tagebl.“ veröffentlicht zu lassen. — 4) Gegen den Gastwirth M. zu Körperhören wegen Duldung verbotenen Glücksspiels. In der Nacht vom 10. zum 11. Januar war in der Wirthschaft des Angeklagten Dreierart und Lotterie gespielt worden. M. hatte namentlich dem letzteren Spiel, bei welchem, wie er vermuthlich wusste, Gewinn und Verlust lediglich vom Zufall abhängt, mehrfach zugehört, ohne dasselbe zu verbieten. Einer der Mitspielenden erlitt einen für seine Verhältnisse recht empfindlichen Verlust und machte nach in derselben Nacht Anzeige bei der Polizei. Bald darauf erhielt er dann den Gendarm im Lokal hob die Bank auf und belegte Geld und Karten

mit Beschlag. M. war im wesentlichen gefändig, nur wollte er nicht zugeben, daß die „Lotterie“ (es ist das bekannte Glücksspiel mit beliebig hohen Einsätzen, die doppelt bis 9fach im Glücksfall herausbezahlt werden) zu den verbotenen Glücksspielen zähle, dasselbe werde vielmehr zur Unterhaltung auch vielfach in Familien gespielt. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 10 Mk. ev. 2 Tagen Haft, ordnete auch die Beschlagnahme des einen Kartenspiels an, der weitere Antrag, auch das zweite, nicht dem Wirth gehörige Kartenspiel, sowie das beschlagnahmte Geld einzuziehen, wurde abgelehnt. — 5) Gegen den Zivilmatrosen K. und den Handelsmann H. wegen Diebstahls bzw. Fehlerel. In den letzten Monaten des vorigen Jahres kam der Hausierer H. an der Kohlenbrücke vorbei und kaufte dort von dem Sieger des Kohlenhulls „Hetz“ 100 Kilo Tauwerk zum Preise von 12 Pfg. pro Kilo. Dies Tauwerk hatte der bisher unbestrafte K. nach seiner Angabe im Hofen gefischt und es dann auf dem Hulf geborgen. Als H. vorbekam verkaufte er es an denselben. Nach der Herkunft einer so großen Menge Tauwerks zu fragen, hielt H. nicht für erforderlich. Er wurde demzufolge der Fehlerel für schuldig erachtet und deshalb mit einer 2monatlichen Gefängnisstrafe belegt; von der Beschuldigung der Unterschlagung wurde er freigesprochen, auch wurde der seitens des Amtsanwaltschaft gestellte Antrag auf Abertennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht abgewiesen. K. erhielt wegen Unterschlagung unter Annahme milderer Umstände eine Geldstrafe von 50 Mk. ev. 10 Tagen Gefängnis.

\* **Wilhelmshaven, 4. April.** Die Frühjahr-Kontrollversammlungen werden für Wilhelmshaven abgehalten werden vom 20. bis 22. April im Exerzierhause an der Ostfriesenstraße.

\* **Wilhelmshaven, 3. April.** Vor recht gut besetztem Hause ging heute Abend als zweite Oper des Marxburger Ensembles Verdis „Troubadour“ über die Bretter. Der Troubadour gehört zu den besten Werken des nicht nur in seinem Heimatlande Italien populären Verdi. Anfangs der italienischen Schule folgend, entfernte sich Verdi, der in der Blüthe seiner Schaffenskraft fast jedes Jahr mit einer neuen Oper hervortrat, allmählig ein wenig von seinen Landsleuten und nahm sich französische und deutsche Komponisten, unter diesen namentlich Meyerbeer als Muster, ohne dabei jedoch seine Originalität preiszugeben. Was Verdi auszeichnet, sind der Reichtum an ansprechenden Melodien, prägnanter Ausdruck und scharfe Charakteristik. Was speziell den „Troubadour“ anlangt, so gilt hier der vierte Akt als der weitaus bedeutendste, weniger glücklich sind die beiden ersten Akte. In Bezug auf die heutige Darstellung freuen wir uns mit der Direktion des vollständigen Erfolges, den sie davon getragen. Sie war vorzüglich einfindig und hatte mit lobenswerthem Fleiß die kleinen Unebenheiten beseitigt, die bei der ersten Opern-Aufführung zu Tage traten. Sie bot vor allem Gelegenheit, in der Titelrolle auch den Tenoristen, Herrn Carl Staudinger, näher kennen zu lernen. Sein Organ schien heute bei der entgegenkommenden Begleitung des Dirigenten für unsere Verhältnisse ausreichend, wenn es auch in den Duetten hin und wieder noch ein wenig in den Hintergrund trat. Dagegen läßt sich der nicht ankämpfen, da gerade den Trägern der übrigen Hauptrollen überaus kräftige Stimmen zur Verfügung stehen. Recht glücklich war Herr Staudinger in der Arie „Nur Dir weih ich mein Streben“ im 3. Akt, wenn auch das Erklimmen der hohen Töne nicht ohne einige Anstrengung gelang. Erfreulicherweise blieb aber hier Herr Staudinger selbst ohne Zuhilfenahme des Textbuches fast durchgehend verständlich. Seine Partnerin „Leonore“ lag bei Frau Direktor Karl in den besten Händen. Die gute Meinung, die wir nach dem einleitenden Konzert und der ersten Oper von dieser begabten Sängerin empfangen haben, hat heute von Neuem ihre vollste Bestätigung gefunden. Auch für Frau Karl lag der Glanzpunkt ihrer Thätigkeit am heutigen Abend im vierten Akt. Sie zeigte hier glühende Leidenschaft und tiefe Empfindung, im Verein mit den früher bemerkten schätzenswerthen Eigenschaften. Eine hochbedeutende Leistung war der „Graf Luna“ des Herrn Josef Vichtenstein. Sein wohlklingender Bariton kam in dieser umfangreichen Partie recht wirksam zur Geltung. Sein Spiel war durchaus befriedigend. Zum ersten Mal in einer größeren Rolle trat, wenn man von dem recht günstigen Perspektiven eröffnenden Lohengrin-Duett am 1. Osterfeiertag absehen will, Frä. Altha Förster als „Azuzena“ auf, und wie wir gleich von vornherein bemerken wollen, mit bestem Erfolg. Frä. Förster legte heute Vorzüge an den Tag, wie wir sie sonst in dieser Vereinigung nur bei Mitgliedern erster Bühnen wiederfinden. Man durfte füglich im Zweifel sein, was an der Künstlerin mehr Anerkennung verdiene, ihr vollständiges Aufgehen in der Rolle oder ihr tiefes Verständnis, welches Empfinden und gute Schulung verrathender Gesang. Auf solche Stützen darf der Direktor mit Recht stolz sein. Sie bieten die sicherste Gewähr für eine Reihe von genussreichen Abenden, die uns in der nächsten Zukunft bevorstehen.

\* **Wilhelmshaven, 4. April.** Morgen Sonntag gelangt die überall mit großem Erfolg gegebene Gesangs-Poffe „Der Jongleur“ mit neuen Gesangsbelegungen zur Aufführung. Der Anfang dieser Vorstellung ist auf 7 1/2 Uhr festgesetzt. Nachmittags 4 Uhr geht für unsere lieben Kleinen als Kinderdarstellung „Klein Däumling und der Menschenfresser“ bei ganz ermäßigten Preisen in Scene. Die Preise der Plätze sind 10 Pf., 20 Pf., 30 Pf. und 50 Pf. Montag Abend 8 Uhr soll die an allen großen Theatern mit sensationellem Erfolg gegebene Operetten-Novität „Der arme Jonathan“ zur Aufführung gelangen, worauf nicht hierdurch ganz besonders aufmerksam machen wollen. Um vielseitigen Wünschen des Publikums nachzukommen, werden von jetzt ab Mittwoch und Sonnabends wegen der auf diese Tage fallenden Vereins-Abende keine Vorstellungen stattfinden.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Helgoland, 1. April.** Am Dienstag, den 31. v. Mts. trafen mit dem Postdampfer „Cuxhaven“ der Ober-Regierungsrath von Bishoffshausen als Vertreter des Regierungspräsidenten zu Schleswig, der Landrath Jürgensen aus Meisdorf, dessen Hilfsbeamter Oberst Leo, welcher hier selbst seinen Wohnsitz und in Zukunft die Verwaltung der Insel führen wird, sowie der Amtsrichter Watz aus Altona hier ein, um am 1. d. Mts. in Gemäßheit des Reichsgesetzes vom 15. Dezember v. J. die Regierungsgeschäfte von dem bisherigen Gouverneur von Helgoland, Kapitän zur See Geiseler bzw. von dem bisherigen Kaiserlichen Kommissar für Helgoland zu übernehmen.

**Emden, 3. April.** Dem Gymnasialdirektor Professor Dr. Schäpler in Hannover ist das Direktorat des Gymnasiums zu Emden übertragen worden.

### B e r i c h t e s.

**Köln, 3. April.** Wie die „Köln. Volksztg.“ meldet, ist auf dem Dillinger Güttenwerk ein Gasstessel explodirt. Vier Arbeiter wurden schwer verwundet.

**Triefst, 2. April.** Auf dem Karst liegt der Schnee fußhoch. Die Züge kommen ganz bereit an.

### K i r c h l i c h e N a c h r i c h t e n.

Sonntag Quasimodogeniti.

Evangelische Militär-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Anschließend Beichte und Abendmahl. Notiz. Diejenigen Kinder der evangelischen Militär-Gemeinde, welche vor dem 1. Mai 1878 geboren sind, und Otern 1892 konfirmirt werden sollen, versammeln sich **Dienstag 14. April 11 Uhr 10 Min.** in der Elisabethkirche, auswärts geborene unter Vorlegung eines Taufzeugnisses.

Marine-Stationspfarer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

G. Messe und Predigt um 8 Uhr. Montag 6. April, Mariä Verkündigung, Hochamt um 8 Uhr. Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Joh. 20, 19—29. Beichte und Abendmahl. Die Beichte beginnt um 9 Uhr.

S a h u s, Pastor.

Kirchengemeinde Dant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Mönich, Balanzprediger.

Methodisten-Gemeinde.

Am Sonntag den 5. d. Mts., Vorm. 1 1/2 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

G. Rieker, Prediger.

### Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

**Kiel, 4. April.** Zu Ehren der heimgekehrten Kreuzerflotte „Carola“ fand gestern im Schlosse eine größere Abendtafel statt, wozu Graf Wolke, die Admirale und die Offiziere der „Carola“ geladen waren.

**Kiel, 4. April.** Dem Stapellauf des Kreuzers „D“ auf der Kaiserlichen Werft wohnte S. M. der Kaiser, Prinzessin Heinrich und eine zahlreiche Festgesellschaft bei. Prinz Heinrich vollzog den Taufakt auf den Namen „Falk“. Der Stapellauf verlief aufs glänzendste.

**D. H. Lissabon, 4. April.** Das Königspar besichtigte gestern das Deutsche Uebungsgehwader und wohnte an Bord des Panzerschiffes „Kaiser“ den artistischsten Uebungen bei.

**DH Sofia, 4. April.** Trotz eifrigster Bemühung der bulgarischen Regierung ist es vorläufig nicht gelungen, die wahren Attentäter auszuforschen. Gegen dreihundert Verhaftete wurden wieder in Freiheit gesetzt. Der Verdacht lenkt sich auf drei Majedonier Teodor, Petrov und Kumanow aus Nchrieda und Rista Dimitrow aus Kajortia, welche, mit türkischen Pässen versehen, bis zum Tage des Attentats in Sofia weilten und auf nicht kontrollirte Weise über Piro und Belgrad nach Oesterreich flüchteten.

### B r i e f s t e n.

Herrn H. . . e. Gegen derartige Aprilscherze sind wir schon lange gepanzert.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 1000 Meter Meereshöhe)	Lufttemperatur.	Schmelztemperatur.	Regenmenge (in Millimetern).	Wind.		Bewölkung.		Witterungsbezeichnung.
						Richtung.	Stärke.	Grad.	Form.	
April 3 h Mrg.	7:58.9	768.8	5.4	—	—	W	5	1	cu	—
April 3 h Abd.	7:58.8	768.8	2.	—	—	D	5	4	ci-str. cu	—
April 4 h Mrg.	7:61.0	761.0	6.0	1.2	—	D	5	4	—	—

Unendlich wichtig ist es bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Hals-, Brust- u. Lungenleiden sofort den 25 Jahren in Millionen von Fällen bewährten rheinischen Trauben-Brust-Honig in Anwendung zu bringen. Man beachte jedoch das ächte Präparat von W. S. Zidenheimer in Mainz, dem gerichtlich anerkannten Erfinder, zu bekommen, da viele auf Täuschung des Publikums berechnete aber werthlose Nachahmungen existiren. Am hiesigen Plage führt Herr Rich. Lehmann das ächte Präparat, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

### Bekanntmachung.

An der Schule zu Neubremen ist die Stelle einer **zweiten Lehrerin** für die Handarbeitschule mit Antritt Mai zu belegen.

Meldungen sind bis zum 15. d. M. bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzubringen.

Want, den 2. April 1891.

Schulvorstand von Neubremen.  
Harms.

### Bekanntmachung.

An der neuen Schule zu Want ist die Stelle einer **Lehrerin** für die Handarbeits-Schule mit Antritt Mai zu belegen.

Meldungen sind bis zum 15. d. M. bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzubringen.

Want, den 2. April 1891.

Schulvorstand von Want.  
Harms.

### Auktion.

Montag, den 6. April, Nachm. 2 Uhr,

sollen **Kasernenstr. 4** nachfolgende Gegenstände verkauft werden:

1 Sopha, 1 Kommode, 6 mahagont Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 3 Bettstellen, 2 Tische, 1 Hängelampe, 1 Nähmaschine, 1 Zehrole, 1 Drehrolle, 2 Waschmaschinen, mehrere Waschbälgen und Wasserfässer, 2 Waschkessel, Gardinenstangen, 1 Kaffeebrenner u. mehrere Küchengeräthe.

### Anzuleihen gesucht

gegen sichere Hypothek zu Mai d. Js. **6000 Mk.**, zu August-September d. Js. **6000 u. 8000 Mk.**

Heppens, den 4. April 1891.

H. P. Harms.

### Verkauf.

Zm Auftrage habe ich zu verkaufen:

- 1 ein **Bauplatz** an der gepflasterten Kaiserstraße, groß 18 Meter Front und 50 Meter tief;
- 1 ein **Bauplatz** mit Kohlenschuppen in Bant (Wesplaz).

Ein erheblicher Theil des Kaufgeldes kann stehen bleiben bzw. amortisirt werden.

Heppens, den 4. April 1891.

H. P. Harms.

### Ein junges Mädchen,

im Besitz guter Zeugnisse und in allen häuslichen Arbeiten erfahren, welches auch schon selbstständig einem bürgerlichen Haushalt vorgestanden, sucht Stellung als Haushälterin oder zur Stütze der Hausfrau gegen Salatr.

Offerten vermittelt **J. F. Warns**, Dykhausen bei Neustädtdödens.

### Ein junges Mädchen,

15 Jahre alt, sucht Stellung für die Vormittagsstunden.

Su erfragen in der Exped. d. Bl.

### Gesucht eine Frau zum Brodanstragen.

**S. Biel**, Bäcker, Neubremen, Grenzstraße 21.

### Gesucht

sofort billiges Logis in der Nähe der Kaiserstraße. Off. unter K. an die Exped. d. Bl.

Auf sofort ein mit guten Zeugnissen versehenes

**Mädchen** gesucht. Näheres Peterstraße 85.

**Gesucht** eine gut erhaltene **Sobelbank**. Näh. Altheppens, Altemarktstr. 62.

### Wegen Verheirathung

des jetzigen Küchenröchens suche ich ein solches auf 1. Mai.

Frau Gasse. Rathsapothek.

Auf sofort **2 geübte Tapezierer-Gehülfen** gesucht.

Toel & Vöge.

**Gesucht** auf sofort ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit.

Wo, sagt die Exp. d. Bl.

**Gesucht** zum 1. Mai ein zuverlässiges **Dienstmädchen**.

G. Wende.

**Gesucht**  
auf sofort ein junger Bursche als **Kellner**.  
Offiziersmeiße S. M. S. „Albatros“.  
**Schneider-Gesellen**  
werd. sof. auf dauernde Beschäftigung gesucht. **S. Jauffen**, Grenzstr. 37.  
**Ein junges Mädchen**  
von auswärts sucht zu Mai oder später Stellung. Näheres bei **Kruschel**, Hinterstraße 17.

**Gesucht**  
auf sofort ein kräftiges **Kindermädchen** für den ganzen Tag.  
Roonstraße 75, 2. Etage r., Eingang Westseite.

**Gesucht**  
ein tüchtiges Mädchen für **Küche und Haus**  
zum 1. Mai.  
Frau **J. M. Popten**, Königsstr. 50.  
**Gesucht ein ordentl. Mädchen**  
für den Vormittag.  
Frau **Aräger**, Wilhelmstr. 71.

**Gesucht**  
ein zuverlässiger **Bäckergeselle**.  
**S. Probst**, Drechmeister.  
**Gut erhaltener Kochherd**  
zu kaufen gesucht. Offert. unter R. S. an die Exp. d. Bl. erb.

**Eine Geige zu verkaufen.**  
Berl. Güterstraße 20.

**Zu verkaufen**  
ein **Milchschaf** mit einem **Lamm**.  
Börsestraße 191.

**Zu vermieten**  
eine vierzimmerige **Unterwohnung** in Meß zum 1. Mai. Näheres bei **F. C. Nagel**, Roonstr. 108.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai ein möbliertes Zimmer.  
Bismarckstr. 36b, unten.

**Zu vermieten**  
an ruhige Bew. 1 H. Oberwohnung mit Stall u. Gartenl. **Lügen**, Todtengraber

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai die z. Z. vom Schornsteinfeger **Stoll** benutzte **Wohnung**.  
**Lataum**.

**Zu Mai 1 Wohnung zu vermieten.**  
Näheres Kopperhörner Nr. 7, 1 Tr.

**Zum 1. Mai eine Oberwohnung zu vermieten.**  
**Kasten**, Grenzstraße 81.

**Zu vermieten**  
ein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** an ein oder zwei Herren.  
Bismarckstraße 22 a.

**Zu vermieten.**  
Zum 1. Mai oder später ist die von Herrn **Mag. Aufseher** her bft bewohnte 4-zimmerige

**Unterwohnung,**  
wegen Übernahme einer Dienstwohnung, zu vermieten  
**Wagner**, Neubremen, Schulstraße 1.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine H. Wohnung. Mietpreis jährl. 100 M. Kopperhörnerweg 6

**Zu vermieten**  
zum 1. Juli in meinem Hause, Grenzstraße Nr. 5,

**eine Etagen-Wohnung** von 3 Räumen. Mietpreis per Anno 180 Mark  
**N. Sierski**, Neubremen.

**Freundl. trockene Wohnung** zu vermieten. Grenzstr. 4.

**Zum 1. Mai eine Wohnung zu vermieten.**  
Altestraße Nr. 2 a.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai die von Herrn Kaufmann **Lügens** benutzte **Wohnung**.  
Bant, Nordstraße 8.

**Zu vermieten**  
eine **kleine Oberwohnung**.  
Neubremen, Bremerstraße Nr. 6.

# Chr. Goergens,

Wilhelmshaven, Roonstraße 84,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

## Nähmaschinen aller Systeme

für Familiengebrauch und Gewerbe.

Als vorzüglichste Maschinen für die Arbeiten des Bekleidungsamtes empfehle

**Randschiff Nr. 9, 10 und 12,**

Maschinen mit Diesenschiffenspule, über 100 Meter Garn fassend, vor- u. rückwärts nährend.



**Fahrräder mit und ohne Polsterreifen**  
hervorragenden deutschen und englischen Fabrikats.

## Gesangverein „Blühauf“.

### Feier des 5. Stiftungsfestes

im Vereinslokale bei Herrn **Sachtjen** in Heppens am Freitag, 10. April 1891, bestehend in

**Gesang, musik. u. theatr. Aufführungen und**

## BALL.

**Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.**

Karten im Vorverkauf à 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg., Ball 75 Pfg. Es ladet ergebenst ein

**Der Vorstand.**

## Elegante

**Herren- und Knaben-Anzüge, Sommer-Paletots, einzelne Röcke, Jackets, Hosen u. Westen** in bester Verarbeitung empfiehlt zu niedrigsten Preisen

## Jul. Schiff,

M. Philipson Nachf.

Da ich mit dem 1. Mai d. Js. mein **Colonialwaaren-Geschäft** aufzugeben gedenke,

verkaufe alle Waaren

von jetzt an zu und unter Einkaufspreis.

Gleichzeitig verkaufe meine **Ladeneinrichtung** und sonstige **Utenfilien** sehr billig.

## Carl Hapke,

Conndelch bei Wilhelmshaven.

NB. **Sauerkohl**, prima Qualität, pr. Pfd. 5 Pf. D. D.

## Umhänge u. Jackets.

Es sind in dieser Woche viele Neuheiten auf Lager gekommen.

## A. G. Diekmann.

**1 herrsch. Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten  
ist noch per 1. Mai billig bei mir zu vermieten.  
**Joh. Peyer.**

**Zu vermieten eine Etagen-Wohnung** an der Roonstraße mit Wasserleitung zu Mai. Preis incl. Wasser 525 M. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Ein möbl. Zimmer zu verm.**  
**Gilts**, Marktstr. 181.

**Logis** für einen anständig. jungen Mann.  
Börsestraße 32.

Wir legen fortwährend **Gift für Federvieh** in unsere Gärten.  
Bant, Oldenburgerstraße 17.

**F. Janssen. C. Pison.**

**Zu vermieten** zum 1. Mai eine trockene Etagenwohnung v. 4 Räumen an ruh. Bewohner. Preis 210 M. **F. Fallenberg**, Grenz- und Bremerstr.-Ecke.

**Zu vermieten** möblierte Wohnung, sowie einz. Zimmer mit oder ohne Pension auf sofort.  
Friedrichstraße 71.

**Logis** für zwei anständige Leute.  
Conndelch Nr. 50.

Warne hiermit Jeden vor **Abkauf** des von **F. Siebelts** zu **Bant** benutzten **Fuhrwerks**, da dasselbe mein Eigentum ist.  
**F. Siebelts.**

Empfehle den Herren **Pferdezüchtern** meinen angekauften, ein stimmig angeführten

**Stammhengst „Marin“**

zum **Decken**.

Derselbe ist geb. 1886, rothbr., abstammend vom Stamm- und Prämienhengst **„Emigrant“** und aus einer Stute vom **Graf Wedel**. Er erhielt 1889 die **1. Angeldsprämie** und in demselben Jahre auf der Landes-**Thierschau** in Oldenburg den **ersten Preis**. Bemerkte noch, daß derselbe sich sehr gut vererbt hat.  
Deckgeld: traabend 20, güst 10 M.  
**N. W. Weerda Ww.**,  
Hohenwerder Grasshaus.

**Gardinen**  
das Fach von **einer** Mark an, bessere M. 2,00-3,00 per Fach bis zu hochfeinen Dessins.

**Congressstoff**  
Meter 13 und 16 Pfg. und bessere.

**Gardinenwessel**  
von 80 bis 120 Ctm. breit, billig

**A. G. Diekmann.**

**Umzugs halber zu verkaufen** eine gute milchgebende **Ziege** und drei **Lämmer**, sowie **zwei Gänse**.

**S. Binid**, Binnenland, Airheppens 1.  
Ca. 600 Stück alte in Strohdoden verlegt

**Dachpfannen** zu verkaufen.

**C. Geisler**, neben d. Observatorium.

**Zu verkaufen** 2 schöne **Schweine** zum Weiterfüttern.  
**Joh. S. Popten**, Sedan.

**Zu verkaufen** eine junge **schwere Milchkuh**.  
**Joh. G. Siebner**, Heppens 47.

**Selbstverschuldete Schwäche** der Männer, **Pollut.**, sämtl. **Geschlechtskrankh.** b.ilt sicher n. 25. Jahr. Erhält **Dr. Menzel**, nicht approbirter **Arzt**, **Hamburg**, Seilerstraße 27 I. Ausw. drucklos.

**Zu verkaufen** 1 **fette Kuh**.  
**R. M. Onnen**, Wüppels.

**Ein eleganter vis à vis Wagen,** so gut wie neu, und ein leichter

**Nollwagen** mit Federn sind unter meiner Nachweisung billig zu verkaufen.  
**S. Moritz**, Schmiedemeister, Roonstraße 3.

**Zu verkaufen** ein **Stall**.  
**J. Nahfel**, Seilstraße 2.

## Das Neueste

in **Regenmänteln, Promenadenmänteln, Umhängen, Visites, Fichus und Jackets** empfehle in großer Auswahl zu **billigsten Preisen**.

**Jul. Schiff,**  
M. Philipson Nachf.

**Bahnhofshalle Jever.**  
Morgen **Samstag, 5. April:**  
**Grosse**

**Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet  
**C. Brunstermann.**

## Forderungen

an die **Deckoffiziermesse S. M. S. „Preußen“** sind bis spätestens den **15. April d. J.** bei dem Unterzeichneten geltend zu machen. **Stamm**, Messedorstand.

**Alle Diejenigen,** welche noch **Forderungen** an die **Offizier-Messe S. M. S. „Oldenburg“** haben, werden aufgefordert, dieselben bis zum **15. April** einzureichen.

**Briegleb**, **Leut. z. S.**, Messedorstand.

## Privat-Schule für Kinder

jeglichen Alters. Anmeldungen erbittet die Vorsteherin. **Jähige** und wohlgezogene Schülerinnen d. **Volksschule**, besonders **kleine**, nehme ich für halbes Honorar auf.  
**Ruwada Goose**, Oldenburgerstr. 4.

## Heirath! Wittwe,

22 Jahre, Vermögen 450 000 M. und eine **Wittwe**, 24 Jahre, Vermögen 50 000 M., wünschen sich zu verheirathen. Herren (wenn auch ohne Vermögen), welche auf dieses reelle **Gefuch** reaktivieren, erhalten sofort genaue Auskunft über uns durch **„General-Anzeiger“**, **Berlin 12.**

## Musik-Schule

von **Johanna Siecke**, **Königsstr. 57, II.** Es können noch einige Schülerinnen für **Gesang- u. Klavier-Unterricht** Aufnahme finden.

## Bettfedern und Dauen,

**Roß. Daunenköper, Bettredelle, Gestreifte Inlets, Bettuch-Leinen, Bezugstoffe, Steppdecken,**

**Schlafdecken u. Bettdecken** empfiehlt

**H. A. Kickler,**  
Roonstraße 103.

Neu eingetroffen:

**Promenaden-Mäntel Jackets, Visites und Regen-Mäntel.**

**H. A. Kickler,**  
Roonstraße 103.

**Eine Schneiderin** empfiehlt sich Marktstr. 12, 1 Treppe.

# Eröffnung

der

## Frühjahrs- und Sommer-Saison!

Ich zeige hierdurch den Eingang sämtlicher Frühjahrs- und Sommer-Waaren an. Dieselben sind in einer bisher noch nicht dagewesenen großartigen Auswahl am Lager und lade ich ein geehrtes Publikum zur gefl. Besichtigung hierdurch ein.

Der Verkauf geschieht zu folgenden Berliner Engros-Preisen:

### Strickbaumwolle,

in allen Farben, volles Pfd. 1,40 Mk., schwarz, volles Pfund 2,00 Mk., ungebleicht, pro Pfund 95 Pfg., gebleicht, pro Pfund 1,25 Mk., Blockgarn, ungebl. 1,00, gebl. 1,20, farbig 1,40 Mk., ächte Merino, pro Pfund 3,00 Mk., Max Hanschild Kremadura zu Originalpreisen.

### Unterzeuge.

Normalhemden in Bigogue von 1,20, in Halbwohle von 2,00, in reiner Wolle von 3,50 Mk., Reformhemden 2,00 Mk., Hautjacken in Bigogue von 70 Pfg., in Halbwohle von 1,20 Mk. an, Unterhosen von 60 Pfg. an, Normalhosen von 1,40 Mk.

### Damenwäsche.

Damenhemden von 80 Pfg. an, dito von prima Hemdentuch 1,25, 1,50 Mk., do. v. schwerstem Renforce 1,65, 1,75, 2,00 Mk., dito mit elegantester Ausstattung 1,75, 2,00—2,75 Mk., Damen-Nachtjacken in weiß Parchend 1,25, 1,50—2,00 Mk., Beinkleider aus nur prima Hemdentuch 1,00, 1,25, 1,40—1,80 Mk.

### Kinderwäsche.

Erstlingshemden 25 Pfg., Kinderhemden in allen Größen, von 30 Pfg. an, Erstlingsjackchen, gestrikt 35 Pfg., in Bique 35 Pfg., Wickelbänder Mtr. 20 Pfg., gestrikt 50 Pfg., Taufkleidchen und Stekkissen von 2,00 Markt an.

### Tricottailen

in bedeutender Auswahl von 2,50 Mk. an, elegant garnirt von 2,00 an bis zu 6,50 Mk., Tricot-Kleidchen in allen Größen, neueste u. geschmackvollste Dessins, von 1,25 Mk. an bis zu den hoch-elegantesten, Tricot-Knaben-Anzüge v. 3 Mk. an, Parchend-Kleidchen in großer Auswahl St. 1,15 Mk.

### Blousen.

Parchend-Damen-Blousen nur neue Sachen 1,75 Mk., Satin-Damen-Blousen v. 1,75 Mk. an, Knaben-Parchend-Blousen, alle Größen, von 1,25 Mk. an.

### Schürzen

für Damen in großartiger Auswahl. Fantasieschürzen à 40, 50, 60, 75, 90—150 Pfg., Wirtschaftsschürzen 60, 75, 100 f. 1,85 Pfg., Gummi-Wirtschaftsschürzen, sehr praktisch, St. 1,80 Mk., Kinderschürzen in unübertroffener Auswahl, von 20 Pfg. an bis zu den elegantesten.

### Sonnenschirme

größte Auswahl zu äußersten Preisen. Von Seiden-Atlas 2,50 Mk., in hoch-feinen gestreiften und damassirten Seidentroffen von 3,50 Mk. an bis zu den feinsten.

### Regenschirme

von 1,20 Mk. an, in Gloria 2,75 Mk.

### Handschuhe.

Damen-Zwirnhandschuhe, 4 Knopf lang, 25 Pfg., in Halbseide 55 u. 75 Pfg., reine Seide 1 Mk., Florhandschuhe 50 Pfg.

### Strümpfe,

für Kinder, in weiß v. 8 Pfg. an, engl. lang 15 Pfg., farbig v. 10 Pfg. an, echtschwarze Kinderstrümpfe billigst, Damenstrümpfe 30 Pfg. bis 1 Mk., Socken, aus Bigogue gestrikt, 20 bis 60 Pfg., Schweißsocken 20 Pfg., Normalsocken 25 Pfg. bis 1 Mk.

### Corsetts,

größte Auswahl am Plage, v. 1—6 Mk., schwere Ahrfeder-Corsetts St. 2 Mk.

### Herrenwäsche.

Nachthemden von 1,25 Mk. an, Oberhemden mit 4fach lein. Einsätzen 3, 3,50, 4 Mk., Vorhemden, nur Ia. Qual., 60 Pfg., Kragen, nur 4fach Leinen, neueste Facons, 35, 40, 50 Pfg., Manschetten, Leinen, 40 Pfg.

### Kravatten.

Knoten 5 Pfg., Schleifen 10 Pfg., seidene Kravatten (Wäschehemmer) 20, 30, 50 Pfg. bis 1 Mk.

### Universalwäsche

(verbesserte Gummiwäsche), Stehkragen 25 Pfg., Umlegekragen 35 Pfg., Manschetten 60 Pfg., Vorhemden 45 Pfg.

### Gardinen.

Engl. Tüll-Gardinen, neueste Muster in allen Breiten, 25, 30, 40, 50, 60, 70 Pfg. bis 1,20 Mk.

### Teppiche.

8/4 Germania-Teppiche 5,40, Ia. Qual. 7,25, 10/4 Ia. Qual. 11,50 Mk., Lyminster- und Belvet-Teppiche in großer Auswahl.

### Tischdecken

von 1,20 an, mit Schuur u. Quasten v. 1,75 an, feine Qual. v. 2,50—6 Mk.

### Kinderwagendecken

in Plüsch von 1,85 Mk. an.

### Tülldecken

von 10 Pfg. an, Tischdecken 40 Pfg.

### Handtücher

in Leinen, 1/2 Dgd. 1,20 Mk., bessere Stubenhandtücher Dgd. 3,50, 5, 6 Mk., Wischtücher St. 10 Pfg., Stanbtücher 10 Pfg.

### Tischtücher

von 90 Pfg. an bis zu den größten von 2,70 m Länge. Leinene Servietten 30 Pfg.

### Taschentücher,

weiß mit Rand für Kinder Dgd. 1,00, große 1,80 weiße leinene Dgd. 2 Mk.

### Wachstuch-

und Gummidecken, abgepaßt und meterweise, wirklich billig.

**Gelegenheits-Kauf:** Ein Posten Prima Hemdentuch, bei Abnahme von 20 Mtr. per Mtr. 38 1/2 Pfg. Neeller Preis 45 Pfg. Berliner Engros-Lager N. Engel, Roonstrasse 92.

# Damen- und Kinder-Hüte.

## A. G. Diekmann.

### Tischler-Gesang-Verein.

Sonnabend, 11. April 1891:

## Stiftungs-Fest,

verbunden mit Concert, Gesang, Theater, komischen Vorträgen und **BALL,**

im Parkrestaurant. Anfang 8 Uhr Abends. Fremde können durch Mitglieder für 1 Mk. Entree eingeführt werden. Der Vorstand.

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum zeige hierdurch ergebenst an, daß ich am heutigen Tage in meinem Hause, Ecke der Grenz- und verlängerten Marktstraße, eine

## Gastwirthschaft

unter der Firma

## „Gasthof zum Adler“

eröffnet habe. Es wird stets mein Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke, sowie prompte und reelle Bedienung mir das Zutrauen der mich beehrenden Gäste zu erwerben und lade ich zu fleißigem Besuch meiner Lokalitäten freundlichst ein.

Wilhelmshaven, 4. April 1891.

Hochachtungsvoll

C. Richter.

## Park-Restaurant. Park-Restaurant.

Sonntag, 5. April 1891:

## Grosses Concert

ausgeführt vom Musikcorps der Kaij. 2. Matr.-Division. Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

F. v. Strom.

## Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

## Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

## Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

## Große Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Kemmers.

### Theater in Wilhelmshaven. (Kaiserjaal.)

Sonntag, den 5. April 1891, Abends 7 1/2 Uhr.

Familien-Bons sind gültig.

## Der Jongleur

oder:

### Circus Stolperkrone.

Große Posse mit Gesang in 4 Akten.

Nachmittags 4 Uhr:

### Kinder-Vorstellung.

## Klein Däumling und der Menschenfresser.

Preise der Plätze: 10 Pfg., 20 Pfg., 30 Pfg., 50 Pfg.

Montag, den 6. April 1891, Familien-Bons sind gültig.

### Größte Operetten-Novität.

## Der arme Jonathan.

Operette in 3 Akten von Millöcker.

Anfang 8 Uhr.

### Gustav-Adolf-Frauenverein.

Die Sitzung wird auf Dienstag, den 7. April c., verschoben.

## Arion.

Sonnabend, den 11. April cr.:

## Kränzchen.

Freunde des Vereins können eingeführt werden. Anfang Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Sonnabend, den 18. April cr.:

### Ordentliche

## Generalversammlung.

Tagesordnung:

Vorstandswahl, Rechnungslegung u. s. w.

Der Vorstand.



Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 8. April 1891,

Abends 8 1/2 Uhr:

## Generalversammlung im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Einführung der neu aufgenommenen Mitglieder.
2. Neuwahl des stellv. Vorsitzenden.
3. Besichtigung der neuen Fahne und Besprechung über die Fahnenweihe.
4. Wahl eines Fahnenträgers und zweier Fahnenjunger für die 2. Fahne.
5. Besprechung über das Stiftungsfest.
6. Verschiedenes.

Bollzähliges Erscheinen der Kameraden ist sehr erwünscht.

Der Vorstand.

## Bürger-Verein „Einigkeit“, Bant.

Montag, den 6. d. Mts.,

Abends 8 1/2 Uhr:

## Versammlung

im Vereinslokale.

Der Vorstand.

## Todes-Anzeige.

Ganz unerwartet starb plötzlich unser lieber Sohn und Bruder, der Tischler

Johann H. Schmidt,

im 20. Lebensjahre, welches wir allen Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen.

Gottlieb Schmidt u. Frau

nebst Söhnen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. April, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Altheppens 70a, aus statt.

Montag, 6. April:

## Der arme Jonathan.

Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage der hiesigen Firma B. Dirks bei.

Hierzu eine Beilage.

Und vergieb uns unsere Schuld!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

Unsonst blieb es auch, daß er seinem gepreßten Herzen ungeschert Luft machte und sich in wilde Verwünschungen vor jedem, der es hören wollte, gegen den zukünftigen Majoratsherrn von Wolfenstein, erging. Bei den Bauern freilich, welche noch immer jene Schreckensnacht nicht überwinden konnten, fand er bereitwillig Gehör.

Auch in der Umgegend und zumal in den Kreisen der adeligen Nachbarschaft von Wolfenstein und Almenrode wurde die bevorstehende Verlobung des jungen, zukünftigen Majoratsherrn mit Angelika auf das Angelegentlichste besprochen. Wenige Stimmen wurden laut, welche wissen wollten, daß Angelika von Almenrode nur dem väterlichen Drucke nachgäbe, wenn sie das Weib Wolfs von Wolfenstein werde. Daß Angelika von Almenrode nicht glücklich war, vermochte selbst ein Blinder zu sehen. Wenn ihre zuckenden Lippen auch zu lachen versuchten, so vermochte sie vor den neugierigen, spähenden Blicken der Besucher doch ihre rothgeränderten trüben Augen, welche von vielem heimlichem Weinen zu erzählen wußten, nicht zu verbergen. Daß aber Wolf eine junge Dame, von welcher sogar das Gerücht ging, daß sie heimlich mit seinem eigenen Bruder verlobt gewesen sei, gewissermaßen zur Geirath zwang, erschien vielen als sehr unglücklich. So ereignete es sich, daß Wolf von Wolfenstein jetzt manchem kühlen gemessenen Grusse oder gar verdecktem Abscheulichen begegnete, wo er früher sicher gewesen war, einen zuvorkommenden Händedruck oder ein aufrichtiges Kopfnicken zu finden.

Die Würfel waren indessen einmal gefallen. Zimmer näher rückte auch der Termin, an welchem die öffentliche Verlobung stattfinden sollte. Eigentlich hätte dieselbe auf Burg Almenrode gefestigt werden müssen, da aber der Majoratsherr von Wolfenstein dringend darauf bestand, daß auf seinem Besitzthum das Verlöbniß proklamirt werden sollte, und Baron von Almenrode wohl einsehend, daß er unter den obwaltenden Verhältnissen nur einen gar kümmerlichen Wirth abzugeben vermocht hätte, willigte er gern in den Wunsch des alten Grafen von Wolfenstein ein.

Die Einladungskarten wurden verschickt und da man in der Nachbarschaft selbstverständlich in der höchsten Spannung sich befand, ob all die laufenden Gerüchte, welche unkontrollierbar umhergeschwirrt, wirklich auf wahrhafter Basis ruhten, gab es kaum einzelne, welche die Einladung des Grafen am Abend des 13. Oktober 1873 auf Schloß Wolfenstein zu einer Tasse Thee zu erscheinen ablehnten.

Kaum, daß es recht dunkel geworden war, fuhr die verschiedensten Karossen aus allen vier Himmelsgegenden den bereits festlich erleuchteten Sälen in Schloß Wolfenstein zu. Bald wogte in diesem eine eben so gewählte, wie zahlreiche Gesellschaft. Es wurde geschertzt, geplaudert, der auf einem Kollstuhl unter seinen Gästen weilende Schloßherr wurde theilnehmend begrüßt. Nicht minder die Gräfin Clotilde, welche einer versteinerten Mode gleich mit einem konventionellen Lächeln die Pflichten der Hausfrau zu erfüllen bestrebt war.

Gar lange ließ der Wagen des Barons von Almenrode auf sich warten.

Die Gäste waren schon eine gute Weile vollzählich beisammen, als vom dunklen Hofe herauf in die festlich erleuchteten Säle wieder das knarrende Geräusch eines hastig hereinzufahrenden Wagens scholl.

Die Pferdehufe stampften heran, mit einem kurzen Ruck hielt dann das Gefährt dicht unter dem Portal. Der junge Graf Wolf athmete erleichtert auf. Wie es einem glücklichen Bräutigam zukam, eilte er hastig über die taghell erleuchtete, teppichbelegte Steintreppe in das Vestibül hinunter, um die sehnsüchtig Erwartete zur Seite ihres Vaters in die festlichen Säle hinaufzuleiten.

Eine allgemeine Bewegung ging durch die Reihen der Anwesenden, als Angelika am Arme ihres Kavalliers in der Thüröffnung erschien. So sah ganz gewiß keine Braut aus, welche den glücklichsten Ereignissen ihres Lebens entgegenzutreten im Begriffe steht.

Marmor und unbeweglich starr erschienen die Linien ihres durchgeistigten weißen Gesichtes, die Augen ruhten müde in ihren Höhlen: ein Zug schmerzvoller Resignation lag um die vollerblickten Lippen ausgebreitet.

Im nächsten Augenblicke, kaum daß die medifancelustigen älteren Damen der Gesellschaft Zeit gefunden hatten, einige verständnißvolle Bemerkungen mit einander hinter vorgehaltenen Fächern über Aussehen und Mienen der Braut auszutauschen, schaute sich Angelika schon von einem düstigen Flore ihrer Altersgenossinnen umringt und von dem Arme ihres Kavalliers, auf den sie nur leicht ihre Hand gelegt, befreit.

Wie von einem schweren Banne erlöst, athmete Angelika auf, als sie das Angesicht des ihr so verhaßt gewordenen Mannes wenigstens für Augenblicke nicht mehr zu sehen brauchte, und unwillkürlich heiter gestimmt gab sie sich den Begrüßungen mit ihren Altersgenossinnen hin, als es ursprünglich in ihrer Absicht gelegen haben mochte.

Unten vor dem Portale, wo die Kutscher mit ihren Wagen aufgestellt waren, trieb sich eine Schaar neugieriger Gaffer umher. Meist waren es halbwüchsige Burschen und Mädchen, welche der helle Widerschein der Lichterfüllten Säle, der bis ins Dorf hinuntergedrungen war, aus diesem den Berg hinaufgeführt hatte.

Absichts von den andern lehnte ein einzelner Mann, gänzlich im nächtlichen Dunkel stehend, an einer vorpringenden Mauer. Er hatte die Arme über der Brust zusammengekreuzt und die Kappe tief ins Gesicht hineingezogen, vermuthlich, um nicht erkannt zu werden, er mußte offenbar Jemanden erwarten, denn ab und zu beugte er sich etwas vor und suchte durch die geschlossenen Glasscheiben in das Vestibül hineinzuspähen, um sofort wieder enttäuscht in die Dunkelheit zurückzutreten. Bei einem solchen Veruche aber vermögen wir die Gesichtszüge des einjam Harrenden zu unterscheiden und wir nehmen zu unserem Erstaunen wahr, daß es kein anderer als Martin Katzenberger, der junge Waldbauer ist.

Eben stand Angelika unbeachtet von den auf und nieder in den festlich prangenden Sälen wogenden Gästen in einer Fensternische, halb verdeckt von den schweren sammetenen Gardinen und starrte mit brennenden Blicken hinaus in die Nacht, welche eben so trostlos flüster wie ihr eigenes Innere sie anmuthete, als

sie einen leichten Händedruck auf ihren Schultern fühlte. Hastig sich umwendend, schaute sie ihrem Vater in das Auge, welcher sie mit bekümmerten Blicken betrachtete.

„Der junge Waldbauer Martin ist unten im Schloßhofe“, begann der alte Herr, nachdem er wie tröstend einen Händedruck mit seiner Tochter ausgetauscht hatte.

„Das junge Mädchen fuhr mit der Hand nach dem Herzen.“ „Ich wußte es, daß er uns nicht im Stiche lassen würde“, brachte sie hastig hervor.

Baron von Almenrode wiegte bedächtig das graue Haupt hin und her. „Es ist ein gefährliches Spiel, das wir vorhaben“, meinte er dann in gedämpftem Tone.

„Wir müssen es beginnen.“ „Mein Kind, aus Dir spricht das Ungeheim der Jugend“, fuhr der Baron fort, ohne die Einrede seiner Tochter scheinbar zu beachten, „aber wenn Dein junger Protegee Dir nicht die Wahrheit gesagt und seine Anschuldigungen gegen den Mann, mit dem Du Dich heute noch verloben sollst, nicht stichhaltig sind, dann stehen wir gewissermaßen vor der glänzenden Gesellschaft gerichtet oder zum wenigsten doch in einem äußerst lächerlichen Lichte da.“

„Können wir uns einen Augenblick bedenken, wo es nicht nur unser eigenes Glück gilt, sondern in erster Reihe vielleicht die Verhütung eines gräßlichen, zum Himmel schreienden Verbrechens!“ stammelte Angelika, während sie ihren Vater vorwurfsvoll anschaute.

Der alte Mann wiegte das sorgenvolle Haupt wieder hin und her. „Mag uns der Himmel beistehen, Angelika“, flüsterte er mit gepreßter Stimme.

„In mir lebt die feste Ueberzeugung, daß Graf Wolf ein Verbrecher zu begehren beabsichtigt“, erwiderte das junge Mädchen. „Du kennst den jungen Waldbauern Martin nicht wie ich, er ist kein Falshes fähig — seine Worte sind die Wahrheit selbst!“

„Gut“, kopfnickte der Baron, „mögest Du Dich nicht in Deinen Schülpling getäuscht haben. . . ich bin bereit, ihn im gegebenen Momente hier der Gesellschaft zuzuführen und — Deinem aufgezwungenen Verlobten Auge in Auge gegenüber zu stellen!“

Das Mädchen ergriff in dankbarer Bewegung seine beiden Hände.

„Du bist mein guter Vater“, flüsterte sie tief ergriffen, „ach, mein Gott, wenn nur alles glücklich vorübergeht. . . es will mich doch ein geheimes Bangen fassen, bedenke nur lieber Vater, wie viel für mich und meine Zukunft in dem nächsten Augenblicke auf dem Spiele steht!“

Eben näherten sich Schritte der Fensternische. „Still — still, man kommt“, unterbrach Baron Almenrode hastig seine Tochter, „ich bitte Dich, liebes Kind, schau nicht so ganz verzweifelt daren. . . Du mußt Dich beherrschen, liebe Angelika, froh und heiter oder doch wenigstens gefaßt vor der Gesellschaft erscheinen, wenn nicht in letzter Minute alles verloren sein soll!“

Graf Wolf war es, welchem die Abwesenheit der ihm bestimmten Braut aufgefallen war und der nun kam, sie zu der Gesellschaft zurückzuführen.

„D, meine Gnädige, treff ich Sie hier so allein?“ begann er, sich mit vollkommenem Anstand vor der jungen Dame tief verneigend.

„Sie sehen mich bereit, mit Ihnen in den Saal zurückzufahren“, versetzte Angelika gemessen.

„So haben Sie die Güte, mir Ihren Arm zu reichen!“

Eine leichte Verbeugung traf den zur Seite getretenen Baron, der mit einem finsternen, scharf verächtlichen Blicke die elegante Erscheinung des jungen Grafen gemessen hatte und dann schritt dieser, am Arme das junge Mädchen führend, zu den harrenden Gesellschaft zurück.

Die nächsten Stunden vergingen in Scherzen und Lachen. man unterhielt sich prächtig und war aufs äußerste anmirt, so daß nur einige wenige das wortförmige Benehmen der jungen Baronesse wahrnahmen und die entsetzten, wie um Hilfe suchenden Blicke zu beobachten vermochten, welche das junge Mädchen in unbewachten Augenblicken auf den ihr eingedrungenen Mann richtete.

Etwas um die neunte Abendstunde begaben sich die Herrschaften zu Tisch. In dem Ahnensaale des Schloßes war eine mächtige Tafel in Hufeisenform gedeckt und paarweise nahmen die eingeladenen Gäste ihre Plätze ein, welche der Kammerdiener Franz, der in unterwürfiger Haltung neben dem Saaleingang stand, ihnen anwies.

Der Majoratsherr selbst tafelte nicht mit, sein langwieriges Leiden verbot es ihm, die Freuden kulinarischer Genüsse auszukosten, indessen hatte er sich doch auf seinem Kollstuhle an die Festtafel heranzufahren lassen und unterhielt sich nun scheinbar gut mit einem der ältesten Gäste aus der Nachbarschaft.

Selbstverständlich hatte das junge Paar, dessen öffentliche Verlobung heute Abend gefeiert werden sollte, nebeneinander Platz genommen. Zur Rechten seiner Tochter saß der Baron von Almenrode, während die Gräfin Clotilde nur mit Widerstreben und um kein Aufsehen bei ihren Gästen wachzurufen, neben ihrem ältesten Sohne Platz genommen hatte.

Wolf schien in der vorzüglichsten Laune von der Welt zu sein, er sprudelte förmlich vor witzigen und geistvollen Einfällen. Nur ein ganz scharfer Beobachter hätte das nervöse, erregte Zucken um seine Mundwinkel und den oftmals unruhig aufflackernden Blick wahrnehmen können, der sein geräuschvolles und humoristisches Betragen Lügen strafte.

Die Gäste selbst waren in der animirtesten Stimmung.

Die ersten Gänge waren vorzüglich. Eben kamen die Diener mit den mächtigen silbernen Schüsseln herein, um den Braten zu serviren. Da schlug der Majoratsherr leicht an ein vor ihm stehendes Glas und erzielte dadurch, daß die munteren Gespräche in der Gesellschaft alsbald verstummten und aller Augen sich erwartungsvoll auf ihn, sowie das junge Paar, welchem die Auszeichnung des heutigen Tages gebührte, richteten.

Angelika war tief erblaßt; sie schaute starr vor sich nieder und hielt fast den Athem an.

Auch Wolf blickte nun voll gespannter Aufmerksamkeit auf seinen Vater.

„Ich habe der hochverehrten Gesellschaft ein freudiges Ereigniß mitzutheilen, begann der Majoratsherr mit schwacher, zitternder Stimme. „Ich möchte Sie bitten, auf das Wohl eines neuerwählten Paares Ihre Gläser zu leeren, meine hochverehrten Herrschaften. Ich erkläre hiermit im Einverständnis mit meinem

hochverehrten Freunde, dem Baron von Almenrode, dessen Tochter Angelika mit meinem ältesten Sohne Wolf als ein verlobtes Paar!“

Die in dem Nebenraume aufgestellte Musik brach in einen schmetternden Tusch aus, die Gesellschaft erhob sich wie elektrifirt von ihren Sitzen, mit kristallem Klange klrten die Gläser gegen einander und man war eben im Begriffe, ein lautes dreifaches Hoch auf das neu ernannte Brautpaar auszubringen, als die vor Erregung überschlagende Stimme des Barons von Almenrode dem allgemeinen Jubel für einen Augenblick Stuhalt gebot. „Wenn ich bitten darf“, rief der alte Mann, auf den sich besremdet nun die Blicke sämmtlicher Anwesenden vereinigten, „ich hätte der Verkündigung meines hochverehrten Freundes noch einige Worte hinzuzufügen!“

Wolf starrte vor sprachloser Bestürzung auf den Sprecher. „Aber, Herr Baron“, stammelte er, sich selbst vergessend, „das ist wider jede Abrede!“

Angelika war womöglich noch aschfarbener im Gesicht geworden, als sie es vorhin schon gewesen war. „Mein Gott“, stammelte sie, „was werden die nächsten Sekunden wohl bringen!“ Dabei heftete sie ihren Blick mit bangem Ausdruck auf die ihr gerade gegenüber befindliche Thür.

„Mein Freund, Graf Wolfenstein, weiß genau, wach' hohe und schätzbare Ehre es für mich bedeutet, die Hand meiner Tochter seinem erstgeborenen Sohn Wolf anzuvertrauen“, begann der Baron wieder mit weithin schallender Stimme, nachdem sich über der erstaunten Gesellschaft die Stille des Todes gelagert hatte.

„Aber gerade weil es ein solch' bedeutsamer Schritt ist, das Lebensgeschick zweier Menschen für alle Zukunft in einander zu verflochten, erachte ich es für meine Schuldigkeit, schon von vornherein alles aus dem Wege zu räumen, was den Herzensfrieden des jungen Paares hinderlich oder gar verderblich sein könnte!“

Zimmer bestremdeter schauten die reich gepuderten Damen und Herren sich an. Eine tödtliche Unruhe malte sich auf dem Gesicht des Hausherrn wieder, während auch Gräfin Clotilde zwischen Furcht und Hoffen schwankend mit nicht zu verhehlender Bangigkeit dem Baron in das Antlitz schaute.

„Graf Wolf“ — hier verbeugte sich der Baron gegen den jungen Mann — „mögen es mir verzeihen, wenn ich eine Angelegenheit in vielleicht wenig delikater Weise vor die Öffentlichkeit bringe, welche ihn betrifft“, fuhr Almenrode fort; „mag mich der Umstand entschuldigen, daß ich ein bedeutames Vorkommen erit heute Nachmittag in Erfahrung gebracht und somit nicht mehr die Zeit gefunden habe, privatim mit dem Herrn Grafen zu verhandeln. Ich hoffe Ihrer aller Verzeihung von vornherein gewiß zu sein. Ich machte nämlich heute Nachmittag die Bekanntschaft eines Mannes, welcher behauptete, der sehr ehrenwerthe Graf Wolfenstein sei bereits verheiratet!“

(Fortsetzung folgt.)

Notales.

**Wilhelmshaven.** 4. April. Die vor einiger Zeit gegründete Sektion für Küsten- und Hochseefischeret läßt sich auf alle Weise die Hebung des Fischfanges angelegen sein, und bei ihren wissenschaftlichen Untersuchungen stehen solche Fragen im Vordergrund, die sich in den Dünen der Fischeret stellen. In dieser Hinsicht ist nun zunächst eine ausführliche Arbeit über den Granat erschienen. (Der Granat [*Orangon vulgaris*]. Studien über Bau, Entwicklung, Lebensweise und Jangverhältnisse des Nordsee-Granat von Dr. Ehrenbaum.) Dr. E. hat zwei Jahre lang am Dollart und Jadebusen sowie am offenen Wattenmeer bei Carolinensiel eingehende Untersuchungen über diese beliebten Meeresbewohner angestellt. Es wird uns in dem Buche u. a. mitgetheilt: „Der Granat ist ein hochentwickeltes Gliedertier mit ausgebildeten Gehör- und Geruchsorganen. Er ist wie das durchschnittige Meerwasser grünlich gefärbt und vermag sich leicht der Farbe seiner Umgebung anzupassen. Merkwürdig ist der Verdauungsapparat, indem der Magen wie auch bei anderen Krustentieren mit harten Gebilden zur Zerkleinerung der Nahrung versehen ist; diese Hartgebilde werden bei jeder der zahlreichen Häutungen der Thiere mit abgeworfen. In Bezug auf die Lebensweise des Granat lassen sich im Nordwesten vier Gebiete unterscheiden: 1) das Brackwassergebiet der Unterems und des Dollart mit starkem Wechsel im Salzgehalt; 2) die Butjinger Weserküste mit etwa 2 Prozent Salz; 3) das Gebiet der Jade bei Barel und Dangast; 4) das offene Wattenmeer zwischen den Inseln und der Küste, dessen Salzgehalt über 3 Prozent beträgt. Die Hauptlachzeit fällt von Ende März bis Mitte Juni, wozu oft noch eine zweite Periode im Oktober und November kommt. Da ein Thier durchschnittlich 4000 Eier trägt und viele Weibchen zweimal laichen, so folgt daraus die enorme Vermehrungsfähigkeit. Vom Dezember bis Ende Februar befinden sich die Granat im Winterlager. Ihr Herausziehen aus dem Salzwasser in die Brackwasser-Regionen hat seinen Grund in dem Nahrungstrieb. Die Nahrung besteht aus kleinen Algen und mikroskopisch kleinen Krustaceen; hungrige Granat verschonen im Aquarium ihre eigenen Stammesgenossen nicht. Schon nach einem halben Jahre sind die Granat eßbar und erreichen in 15 bis 18 Monaten die normale Größe von 6 Zentimeter. An der deutschen Nordseeküste werden im Jahre mindestens eine Million Liter eßbare und ebenso viel kleine Granat gefangen, die zusammen einen Werth von etwa 120 000 Mark repräsentiren. Die kleinen Thiere werden meist zu Dünger (Granatguano) verwandt und sind nur mit einem Fennig pro Liter in Rechnung gebracht. Die Ausfuhr der holländischen Granat nach England und Belgien beläuft sich nach dem amtlichen Bericht auf das anderthalbfache von dem, was an der deutschen Küste überhaupt gefangen wird.“

**Wilhelmshaven.** 4. April. In diesem Jahre ist ein halbes Jahrhundert verflossen, seitdem Wilhelm Stolze das von ihm erfundene und nach ihm benannte Stenographiesystem der Öffentlichkeit übergab. An allen Orten Deutschlands und weit darüber hinaus, wo es nur Stolzeaner giebt, rüstet man sich, die Jubelfeier würdig zu begehen, besonders in Berlin, wo der diesjährige internationale Stenographenkongreß zusammentritt werden für die gleichzeitig dort stattfindende Jubelfeier umfassende Vorbereitungen getroffen.

**Wilhelmshaven.** 4. April. Die Blizgefahr hat in den letzten 25 Jahren bedeutend zugenommen, wie aus sorgfältig gesammeltem Material über Blizschäden in Mitteldeutschland nachgewiesen wird. Während die Zahl der vorhandenen Gebäude nur um 11 Proz. zugenommen hat, ist die Zahl der einschlagenden Blitze um 129 Proz. gestiegen. Sodann beträgt die Zunahme der zündenden Blitze in den Städten 40, auf dem Lande aber 64 Proz.; und ebenso bei den nicht zündenden Blitzen in den Städten 148 und auf dem Lande 195 Proz.; auch sind die Gewitter nicht nur häufiger, sondern auch blizschlagreicher geworden. Schutz gegen die Blizgefahr bieten allein die Blizableiter.

**Vermischtes.**

Die Bildung der Eisberge, welche in den polaren Meeren auftreten, gehört noch immer zu den nicht vollständig gelösten Problemen der physischen Erdkunde, da Beobachter nur selten Gelegenheit haben die Entstehung der Eisberge unmittelbar zu beobachten. In jüngster Zeit haben, nach der „Allg. Ztg.“, die Herren Henry Doolittle und John Muir während eines siebenwöchentlichen Aufenthalts am Muir-Gletscher die Bildung von Eisbergen studiren können und berichten darüber Folgendes: Von der Gletscherwand stürzen häufig Eisblöcke von ungeheurer Größe herab und zersplittern entweder in Millionen Bruchstücke oder bleiben völlig unverletzt, wodurch sich dann sofort ein Eisberg bildet. Wenn ein derartiger Block von der Größe eines kleinen Berges ohne zu zerbrechen ins Meer stürzt, so sank er aufrecht und mit dumpfem Donnergeräusch in die Tiefe, erhob sich aber sogleich wieder, bisweilen bis zu 250 Fuß über den Seespiegel, ja, sogar bis zur Gipfelhöhe der Gletscherwand, während die Wogen wie ein Wasserfall von ihm niederrollten. Dann stürzte der Berg gewöhnlich auf die Seite, tauchte mit Donnergeräusch abermals unter Wasser und erregte durch seine Bewegung bis auf weite Entfernung Aufschäumen und Wogen der See. Bisweilen löste sich während des Aufenthalts der Beobachter alle fünf Minuten ein Eisberg von der Gletscherwand ab, oft jedoch auch stundenlang keiner. An einem Tage vernahm man während zwölf Stunden nicht weniger als 129 Mal den Donner der fallenden Eisblöcke in dem eine englische Meile entfernten Lager. Manchmal bei Tage wie in der Nacht, besonders bei starkem Regen konnten die Beobachter glauben, eine Kanonade oder ein Gewitter zu hören.

(Eine Frau mit 43 Männern.) Dieser Tage wurde in Paris eine hübsche Engländerin, Eveline Leal, eine Frau mit 43 Männern, verhaftet. Wie sie zu diesem vielfältigen Eheglück gekommen? Sie pflegte in Zeitungen eine Anzeige, der zufolge eine junge Erbin mit einem Vermögen von einer Million Franken sich zu verheirathen wünsche, zu veröffentlichen. Es stellten sich natürlich zahlreiche Bewerber ein, die hingehalten und dabei verlockt wurden, gelegentlich für Miß Leal Auslagen zu machen und Geschenke zu kaufen. Da das Geschäft im Großen betrieben wurde und das Zusammentreffen mehrerer Bewerber vermieden werden mußte, hatte die erfindungsreiche Dame auch mehrere Wohnungen, durchweg in den ersten Gasthöfen. Der Hauptschlag zuletzt folgender: Miß Leal erklärte dem Bewerber, daß ihre Familie leider Einspruch erhebe, daß sie aber in so heiser Liebe entbrannt sei,

daß sie auch auf eine heimliche Heirath eingehen wolle, die in England geschlossen werde. Das Paar reiste dann nach England, wo mit Hilfe von Helfershelfern eine Scheinheirath abgeschlossen ward. Der glückliche nun im Besitze einer feinsten Frau befindliche „Gatte“ hatte natürlich nichts Eiligeres zu thun, als seiner Angebeteten die schönsten Hochzeitsgeschenke in Schmuck- und anderen Gegenständen zu machen. Nach der „Trauung“ bot Eveline Leal dem Bräutigam, sie im Schlafzimmer zu erwarten, worauf sie regelmäßig sofort verschwand und nach Paris zurückkehrte, um das Handwerk von Neuem wieder aufzunehmen. Bis-her haben sich, wie eingangs erwähnt, 43 dieser Frau angetraute Eheherren gemeldet.

**Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens**

vom 1. bis 31. März 1891.

**Geboren:** ein Sohn dem Werftarbeiter Hackmann, dem Schneider Goch, dem Schmied Nügens, dem Schlosser Wöcher, dem Weisföhler Strathausen, dem Ober-Büchsenmachersmaat Lamm, dem Tischler Venters, dem Ober-Feuerwerker Schramm. Eine Tochter: dem Schlosser Hellwig, dem Maurer Brens, dem Ober-Steuermann Neue, dem Arbeiter Habud, dem Schiffszimmermann Blesmer, dem Schlosser Schmidt, dem Maler Fischer, dem Dieger Schimmelpennin, dem Ober-Feuerwehrraatsmaat Herre, dem Schmied Wiegankle, außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) an-meldet.

**Aufgeboren:** Maurer C. H. Neßls zu Heppens und J. M. Starke zu Sedan, Marinezeichner F. W. F. H. Willborn und M. F. E. Stidel, beide zu Heppens, Arbeiter J. Michalski und M. E. F. Ehrich, beide zu Heppens. **Eheschließungen:** Maler Ch. F. Richterfeld und A. J. A. Galler, beide zu Heppens.

**Gestorben:** Tochter der S. D. G. Medenius geb. Richter 2 Jahre alt, Sohn des Zimmermanns E. B. H. Witte 1 Jahr alt, Tochter des Journalisten B. F. Leuber 8 M. alt, Sohn des Arbeiters J. J. W. Biebig 1 Jahr alt, Sohn des Arbeiters J. A. Schulz, todtgeboren, Tochter des Kohlenhändlers G. H. Franke 10 Jahr alt.

**Preis-Räthsel.**

a a a a  
e e e g  
g m n s  
t t u u

Obige Buchstaben sind so zu umstellen, daß die Waagrecht gleich den Sentenzen lauten. Die vier Worte bezeichnen 1. einen weiblichen Vornamen, 2. einen biblische Person, 3. ein Meergewächs, 4. Organ.

**Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 69:**  
Neworleans.

Es gingen 16 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Rosa Mislich.

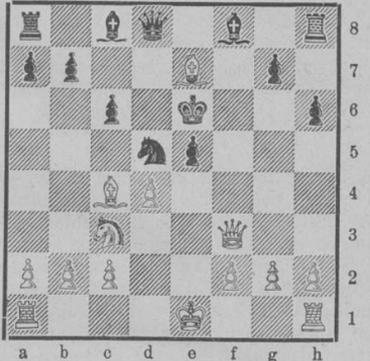
**Schach-Ecke.**

**Korrespondenzpartien.**

(Fortsetzung aus Nr. 45 d. Bl.)

**I.**  
Weiß (Wilhelmshaven).  
7) D d 1 - f 3 +  
8) S b 1 - c 3  
9) d 2 - d 4  
10) L o 1 - g 5  
11) L g 5 x o 7 (S. Diagramm.)  
Schwarz (Bremen).  
K f 7 - o 6  
S o 6 - e 7  
c 7 - c 6  
h 7 - h 6

Stellung nach dem 11. Zuge von Weiß.  
Schwarz. (Bremen).



Weiß. (Wilhelmshaven). (14+13)

**II.**  
Weiß. (Bremen).  
7) S g 1 - f 3  
8) 0 - 0  
9) f 4 x e 5  
10) S f 3 - g 5  
Schwarz. (Wilhelmshaven).  
f 7 - f 6  
f 6 x e 5  
S b 8 - a 6  
S g 8 - h 6

**Für Taube.**

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen befreit wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu übersenden. Adr.: J. F. Nicholson, Wien, IX., Kohnhofgasse 4.

**Bekanntmachung.**

Unter Hinweis auf die Bekanntmachungen des Herrn Oberpräsidenten vom 7. Mai 1884 (Amtsblatt für Hannover S. 780) und vom 4. März 1885 (Amtsbl. f. H. S. 455) mache ich darauf aufmerksam, daß die Anträge auf Zurückstellung von Militärrückstellungen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. auf Entlassung von im Dienste befindlichen Mannschaften (Reklamationen), sowie Anträge auf Beurlaubung von Mannschaften ihres Truppentheiles hieher anzubringen sind.

Anträge, welche direkt an die Militärbehörden oder an den Herrn Oberpräsidenten gelangen, werden den Antragstellern zurückgegeben oder bleiben unbeantwortet.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß jederzeit bei dem hiesigen Bezirks-Medizinal-Amt in zweifelhaften Fällen bereitwilligst Auskunft erteilt wird, an wen die Gesuche zu richten sind.

Wilhelmshaven, 2. April 1891.  
**Der Hilfsbeamte**  
des königlichen Landraths  
des Kreises Wittmund.

**Bekanntmachung.**

Das auf der vorm. Poete Janssen'schen Stelle — westlich der Gyauffsee von der Bismarckstraße nach Heppens — stehende Gebäude soll am

**Mittwoch, 8. April d. J.,**  
**Vormittags 10 Uhr,**

im Hotel „Prinz Heinrich“ hieselbst öffentlich meistbietend auf Abbruch verkauft werden. Mit zum Verkauf kommen die vorhandenen Bäume.

Die Verkaufsbedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, 25. März 1891.  
**Der königl. Domänen-Rentmeister.**  
De neke.

**Bekanntmachung.**

Zu den Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Landwehr-Bezirk I Oldenburg haben zu erscheinen:

1. Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve der Landarmee, der Marine-Reserve, der Land- und Seewehr I. Aufgebots, sowie die Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten.
2. Die zur Disposition ihrer Truppen- bezw. Marinetheile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

**Ausgenommen** von den unter 1 und 2 Genannten sind diejenigen Offiziere, welche Militär- (Marine-) Beamte des Friedensstandes oder Zivil-Beamte der Militär- (Marine-) Verwaltung sind, sowie diejenigen Mannschaften der Jahressklasse 1879 und die 4jährig Freiwilligen der Kavallerie der Jahressklasse 1881, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetretten sind.

**Außerdem ist Folgendes zu beachten:**  
Besondere Bestimmungsbefehle werden nicht ausgegeben.

Die **Militärpässe u. Führungs-**

zeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Befreiungsgesuche von Unteroffizieren und Mannschaften sind bis zum 2. April d. J. an die Kontrollstelle einzureichen. In Krankheitsfällen ist eine ärztliche Bescheinigung beizufügen.

**Die Kontrollplätze und Versammlungszeiten sind:**  
**Für das Amt Jeber und das**  
**Zadegebiet:**

zu **Sande** vor Gruffel's Hotel am 17. April d. J., Vormittags 10 Uhr.

zu **Jever** am Krüger-Denkmal am 17. und 18. April d. J. und zwar:

a. Jahressklassen 1884 bis einschl. 1890 am 17. April d. J., Nachmittags 3 Uhr,

b. Jahressklassen 1878 bis einschl. 1883 am 18. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

c. Ersatz-Reservisten am 18. April d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr,

zu **Sohentirchen** an der Kirche am 18. April d. J., Nachm. 2 1/2 Uhr,

zu **Wilhelmshaven** im Exerzierhause, Dittje'senstraße, und zwar:

a. Jahressklassen 1878, 1879 und 1880 am 20. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

b. Jahressklassen 1881, 1882 und 1883 am 20. April d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr,

c. Jahressklassen 1884, 1885 und 1886 am 21. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

d. Jahressklassen 1887, 1888, 1889 und 1890 am 21. April d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Hierzu erscheinen auch die zur Behauptung verpflichteten Offiziere u. Wilhelmshavens.

e. Ersatz-Reservisten, welche bereits geübt haben, am 22. April d. J., Vormittags 9 Uhr.

f. Ersatz-Reservisten, welche noch nicht geübt haben, am 22. April d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Oldenburg, den 17. März 1891.  
**Bezirks-Kommando I. Oldenburg.**

**Bekanntmachung.**

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Kollegien am

**Montag, den 6. April d. J.,**  
**Nachmittags 5 Uhr,**  
**im Magistrats-Sitzungs-Saale.**

**Tagesordnung:**

1. Feststellung des Etats pro 1889/90,
2. Abnahme der Kämmereikassen-Rechnung für das Jahr 1891/92,
3. Grundstücks-umtausch mit der Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
4. Abtretung des Verbindungsweges von der Banterstraße nach der Ortschaft Meß an die Oldenburgische Eisenbahn,
5. Neuwahl eines Waifenraths für den 3. Bezirk,
6. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, 3. April 1891.  
**Der Bürgermeister.**  
Deffen.

**Zu vermieten**  
**2 Familien-Wohnungen**  
mit Gartengrund auf sofort.

**H. A. Knoop** Wwe.

**Schulsache.**

Der Unterricht beginnt am

**Montag, 6. d. Mts.,**

und zwar in der 2. und 3. Volksschule um 8 Uhr,

in der 1. Volksschule um 9 Uhr, „Mittelschule „10“

Wilhelmshaven, den 3. April 1891.  
**Gehrig, Rektor.**

**Verpachtung.**

Der Landhüßling **Friedrich Müller zu Neuender Neugroden-**  
**deich** will seine dajelbst belegene

**Landhüßlingsstelle,**

bestehend in einem geräumigen Wohnhause mit Stall und Garten und 2,72,43 ha Pflug- und Weideland,

zum Antritt auf Mai d. J. verpachten lassen.

Diese Landhüßlingsstelle ist einem Milchhändler sehr zu empfehlen.

Termin zur öffentlichen Verpachtung steht auf

**Montag, 6. April d. J.,**  
**Nachmittags 5 Uhr,**

in **Wittm. Heuermann's** Wirthsstube zu **Müsterfel** an.

Neuende, den 31. März 1891.  
**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Weideland-**  
**Verpachtung**

für diesen Sommer.

Eine gut eingereidigte Weide, passend für 2 Pferde oder 2 Kühe, westlich der Kieker- u. südlich der Peterstraße (Stadttheil Elsaß),

eine desgleichen, passend für 1 Pferd oder 1 Kuh, westlich der Kieker- und nördlich der Peterstraße (Stadttheil Elsaß),

eine desgleichen, passend für 2 Pferde oder 2 Kühe, westlich der Mühlen- und südlich der Peterstraße (Stadttheil Elsaß).

Zu der großen Weide südlich der Bismarck- und östlich der Güterstraße (Stadttheil Neuheppens) können auch noch 2 Pferde oder 2 Kühe Aufnahme finden.

**F. Kotte,**  
**Börsestraße Nr. 19.**

**Banterstraße 1**

ist eine Etagenwohnung zum 1. Mai d. J. zum Preise von 400 Mk. zu vermieten. **W. Wollermann.**

**Zu vermieten**  
eine Unterwohnung zu 160 Mark und eine Etagenwohnung zu 3, event. auch 4 Zimmern.

**F. Janssen,** Kopperhörn.

**Der große und andauernde geschäftliche Erfolg**

des bekannten Bitter-Liqueur genannt

**L'Estomac**  
von Dr. med.

**Schrömbgens**

steuert den satzreichen Beweis, daß die Zusammensetzung dieses nach den neuesten Ansichten über magenanregende Genußmittel hergestellten Getränkes sich als

Liqueur vorzüglich bewährt. Auf vielen Weltausstellungen wurde der große Werth dieses Genußmittels rühmlichst von der Jury hervorgehoben. Sehr zu empfehlen vor

oder nach Tisch, sowie Abends vor dem Schlafengehen und nach Wein- und Biergenuß.

Zu haben bei Herren **Gebr. Dirks, Gebr. Mendt, Ludw. Janssen, Robert Wolf,** Wilhelmshaven, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

**19 Medaillen!**

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

**gestörte Nerven- u. Sexual-System**

sowie dessen radicale Heilung zur Belohnung empfohlen.

Preis-Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

**Garantirt neue und staubfreie Bettfedern** das Pfund zu 60 Pf., 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00.

**Halbdunen** das Pfund zu 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00.

**Reine Dunen** das Pfund zu 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00.

versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfund an

**das Bettfedern-Lager von Juchenheim & Co., Vlotho a./W.** Untenich gefattet, bei 50 Pf. 5 Pct. Rab.

**Eucalyptus-Bonbons**

von Apotheker M. Waltgott in Halle a. S. werden ärztlich warm empfohlen als das angenehmste und herverragendste Genußmittel bei allen Hals- und Brustleiden. In Bunteln à 50 und 25 Pf. zu haben

in **Hutmacher's** Drogenhandlung und bei **Rich. Lehmann,** Wilhelmshaven.

**Zu verkaufen**  
**6 Fuder Pferdeheun,**

im Hause laqerr d. **H. Wissen,** Echoost bei Heidmühle.

**Zu verkaufen**  
**1 Regalbahn mit Regeln und Gummifugeln, ein Ofen mit Nöhren und 1 Neole.**

**D. G. Frerichs,** Dooftiel.

Man verlange nur

**ff. pulverij. Creme-Stärke**

à Pack 20 Pf.

**ff. weißes Kaiserputz-Pulver**

à Cart. 10 Pf.

v. **N. Schmidt Ww. Wagdeburg,** Jny. **M. Bichtmann,**

denn dieses sind die besten praktischen und bewährtesten Fabrikate der Welt.

Borräthig bei Herren **Rich. Lehmann, Hugo Lüdicke, Gebr. Dirks, M. Janssen.**

**Goldene Medaille — Welt-**  
**ausstellung Paris 1889.**

**100000**

**Meter unter Preis**  
**Hemdentuche,**

das Stück von 30 Meter, 9 M., 10 M., 12 M., 13 M., 14 M.

Proben **J. W. Sälzer,** u. Aufträge v. **Hannover,** 15 M. an frei. Täglich einlaufende Anerkennungs-schreiben.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine

**Etagen-Wohnung.**

**F. F. Funke,** Schmiedemeister, Banterstraße 7, beim Bahnh.

In der Zwischen-Etage meines Hauses

**ein Atelier mit**  
**Wohnung**

für Herren- und Damenschneider, Modistin u. s. w. (3 Schaufenster) zu vermieten.

**F. Draeger,** Güterstraße 15 I.

**Eine herrschaftliche**  
**Wohnung**

in der 2. Etage ist pr. 1. März 1891 zu vermieten.

**H. Groß,** Bismarckstraße 24a.

**Laden zu vermieten.**

Der bis jetzt von Fräul. Jürgens innegehabte, für jeden Geschäftszweig passende

**Laden Bismarckstrasse 59**

soll zum 1. Mai anderweitig vermietet werden. Näheres daselbst zu erfragen bei **August Beck,** 1 Treppe.

**Oldenburg. Große Auswahl all. Art. Cuyuswagen.**  
**W. Lühr,** Wagenbauer.

# CHOCOLAT MENIER

DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT  
TÄGLICHER VERKAUF : 50,000 KILOS  
1 Mk. 60 Pf. per Pfund. — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

## Cibils Fleischextracte

sind die besten, nahrhaftesten und daher im Gebrauch die billigsten.  
General-Depot der Cibils Fleischextracte  
**Max Koch, Hoflieferant,**  
Conserven-Fabrik, Braunschweig.

## Flüssige Aufbürst-Farbe

zum Ueberbürsten verblichener Kleider- und Möbelstoffe, in Flaschen à 1/4 Liter zu 25 Pf.  
**Terpentin-Bohner-Masse**  
für Möbel, gestrichene und Parquet-Fußböden in Originalpackung mit der Fabrikmarke — ein Schiff — in den Drogenhandlungen von **C. Hutmacher und Rich. Lehmann.**

## Arnica-Haaröl

ein balsamischer Auszug der grünen Arnicapflanze, ist das wirksamste u. unschädlichste gegen Haarverlust u. Schuppenbildung. Flaschen à 75 u. 50 Pf. zu haben  
in **Hutmacher's Drogenhandlung** und bei **Rich. Lehmann, Wilhelmshav.**

## Portwein

echt. — Alto Douro — Gewächs, à 1,60 per große Flasche, **Port-Milante**, milde u. nicht spritzig, à 1,15 per große Flasche.  
**Konkurrenzlos.**  
Unter 12 Fl. Entn. 10 Pf. Preisserhöhung  
**Runge & Doden, Weinimporteure**  
Leer.

**Koblens Lythionwasser,**  
**pyrophosphors Eisenwasser**  
sowie alle gangbaren künstlichen Mineralbrunnen sind vorrätig oder werden angefertigt in der  
**Rathsapotheke**  
neben der Post.

**Samos-Ausbruch,**  
à Flasche 1,— und 1,25 Mk., bei  
**Rich. Lehmann,**  
Wilhelmshaven u. Bant.

Einen großen Bestand abgepaßter  
**Tüll-Gardinen**  
besserer Qualität pro Fach 2,50 Mk.  
**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

Für die diesjährige Sommer-Saison empfehle meine  
**Umhänge, Fichus und Brunnen-Mäntel**  
in hochfeinen, soliden Stoffen in geschmackvoller Garnitur.  
**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

**Herrn-, Damen- u. Bettwäsche**  
Monogramme und alle Handarbeiten werden bei mir so sauber und billig angefertigt, wie bei keiner Konkurrenz. Probearbeiten werden geliefert, ohne Risiko der werthen Auftragsgeber.  
**J. Evers, Bant,**  
Wäsche- und Aussteuer-Fabrik.

**Metall- und Holzsärgen**  
halten bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Toel & Vöge.**

## Das als streng reell bekannte große Bettfedern-Lager

von **P. Albers in Lübeck**  
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz neue Bettfedern** für 60 Pfd., vorzügliche Sorte Mt. 1,20, Halbdaunen Mt. 1,50, prima Mt. 1,80, extra prima Mt. 2,30, vorzügliche Daunen nur Mt. 2,50, hochfeine Mt. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.

**Gewerbe-Ausstellung Bremen 1890: Silberne Medaille u. 1. Ehrenpreis. Höchste Auszeichnung für Pianinos.**

**Fr. Helmholz**  
Ratenzahlung 10 Jahre  
Kostentfrei 10 Jahre Garantie  
Probieren Braunschweig  
Piano-Fabrik

**Verbesserte Original-Theophrastseife**  
von **Bergmann & Co., Berlin u. Frk. a. M.** Allein echtes und ältestes Fabrikat in Deutschland, garantirt weiß schäumend u. nicht schmutzend anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Hautreizigkeiten, wie Miteser, Flechten, Finnen, N. Flecke, Hautjucken etc., à St. 50 Pfd. bei **W. S. Renten.**

## Tapeten!

**Naturrell-Tapeten** von 10 Pf. an,  
**Gold-Tapeten** von 30 Pf. an,  
**Gold-Tapeten** von 20 Pf. an,  
in den schönsten und neuesten Mustern.

Musterkarten überall hin franco.  
**Gebrüder Ziegler,**  
Lüneburg.

## Rattentod

ist das beste Mittel, um **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu haben in Paketen à 50 Pf. und à 1 Mk. in  
**Hutmacher's Drogenhandlung,**  
Wilhelmshaven.

**Tausende verdient**  
man schon bei geringem **Erfolg.** Für monatlich 3 bis 6 Mk. Eigenthum an 22 Werthpapieren mit jährlich 130 000 Prämien (mehrere 500 000, 480 000 Mt. etc.) in jährlich 53 Ziehungen! Auf Wunsch **creditiert** d. halbe Einlage auf **Erlös.**  
verlange **Prospekt** frei.  
**Banthaus Karl Schulze,**  
Wesertingen, Bezirk Magdeburg.

## Fertige Särgen

und **Leichenkleider**  
in allen Größen und Preislagen halte bei Bedarf bestens empfohlen.  
**B. Meemken,**  
Tischlermeister, Bismarckstraße 24.

## Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77

von **C. J. Frankforth**  
empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-Ermäßigung zur gefl. Benutzung.  
**Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.**

## Dr. Aumann's Süßer Medicinal-Heidelbeer-Wein

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — **Dr. Aumann's süßer Heidelbeer-Wein** ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für **Reconalescenten** und **Kinder**, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/2 Originalflasche Mk. 1,20. Man achte auf den Namen **Dr. Aumann.** Zu haben in nachfolg. Depots:  
Schutzmarke.  
In **Wilhelmshaven** in **Hutmacher's Drogenhandlung.**

**JOHANN HOFF'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier** für **Brukt- und Magenleidende** und gegen **Verdauungsstörungen.**

## Urtheil eines Arztes über den Gebrauch der Johann Hoff'schen Malzpräparate.

Danzig, 19. September 1890.  
Sie waren so freundlich, mir auf meinen Wunsch eine Probe Ihrer Malzpräparate zu übersenden; da ich von denselben, namentlich vom Malzextrakt-Gesundheitsbier, bei meiner Enkelin eine gute Wirkung gesehen habe und ebenso von den Brust-Malzbonbons, die ich selbst wegen eines Kehlkopf-Katarrhs verwendete, so erlaube ich Sie ergebenst, mir 13 Flaschen Malzbier und 2 Päckchen Bonbons zu übersenden und eine gleiche Lieferung an Frau Sachsenhaus hier selbst, Hundegasse 102, der ich es verordnet, gelangen zu lassen. Den Betrag wollen Sie gefl. nachnehmen.  
Geh. San.-Rath **Dr. Hilbrandt.**  
**Johann Hoff,** Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.  
**Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Gebr. Dirks.**

**JOHANN HOFF's** concentrirtes Malz-Extrakt für **Lungenleidende.**

Überall vorrätig Soennecken's Überall vorrätig  
**Schräges Schreibputt**  
Sollte in keinem Hause und in keinem Bureau fehlen.  
  
Nr 76 feine Ausstattung M 7,50  
Nr 77 mit Notizkalender M 5.—  
Denkbar beste Schreibunterlage, schon die Augen, weil schräg.  
Berlin • F. SOENNECKEN'S VERLAG • BONN • Leipzig

## Gänzlicher Ausverkauf von Damen-, Kinder- und Mädchen-Knopf- und Zugstiefeln.

Da ich diese Artikel nicht weiter führen will, stelle ich selbige zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.  
**W. Leverenz.**

**LIEBIG** Company's  
**FLEISCH-EXTRACT**  
NUR AECHT *J. Liebig*  
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

## Mongamin Brown & Polson

Entöltes Maismehl. Zu **Puddings, Milchspelsen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao** vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg.  
**Gesucht auf sofort** ein **Schuhmachergeselle.**  
**S. Peters,** Roonstraße 80.  
**Schwemmstein-Fabrik** leistungsfähig und solid  
**Phil. Gies, Neuwied.**

## Reparaturen an Uhren

jeder Art, sowie an **Gold- und Silberfachen** werden in meiner Werkstatt prompt und auf das Gewissenhafteste ausgeführt. Durch Einstellung tüchtiger Kräfte bin ich in den Stand gesetzt, jede Reparatur sofort ausführen zu können.

**J. Niemeyer,**  
Uhrmacher,  
Bismarckstraße Nr. 14.

## Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der **Buchdruckerei des „Tageblattes“.**

**Th. Süß,**  
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

## Dentin-Kitt

eine Erfindung von ganz hervorragender Bedeutung zum Selbstplombiren hoher Zähne, schützt nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern beseitigt diesen auch sofort und dauernd. In Flaschen à 50 Pf. zu haben  
in **Hutmacher's Drogenhandlung** und bei **Rich. Lehmann,** Wilhelmshaven.

## Sämmtliche Gummi-Artikel

**J. Kantorowicz, Berlin,** Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.  
**Knaben-Stiefel,**  
**Knaben-Bugschuhe,**  
**Knaben-Schnürschuhe**  
in großer Auswahl billigst bei  
**W. Leverenz.**

## gr. Bettfedern-Lager

Das seit 20 Jahren bestehende  
**W. A. Sonnemann**  
in **Ottensen** bei Hamburg versendet **zollfrei** gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd. vorzügl. Sorte " 1,20 " " " Halbdaunen " 1,50 " " " prima Halbdaunen " 1,80 " " " vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mt. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Füllstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfühl, garantirt federdicht, fertig genäht nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.

## Patent-Malzbrot

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 u. 40 Pfg., empfiehlt **W. Karsten,** B ä k e r = M e i s t e r, Kopperbüden.

## Bangawerkschule

**Odenburg i. Gr.**  
Sommer-Semester 27. April. Programme etc. d. den Direktor **H. Diesener.**

Passende Stiefel System Frohn Brinck & Co. jeder Fuß wird in der im Stiefel einnehmenden Stellung geformt und danach der Leisten mittels Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.  
J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.  
Die produkt. ital. **Vegehühner** kauft man am besten und billigsten direkt von **B. Becker,** Geißelhof, W e i d e n a u (Sieg). Man verlange Preisliste.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben  
in allen Apotheken  
und  
Mineralwasser-  
Handlungen à Mk. 1.—  
pro Schachtel.

# Homburger Pastillen

Bewährtes Mittel gegen  
alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.

Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

Hergestellt  
aus  
den natürlichen Salzen  
des  
weltberühmten Elisabeth-  
Brunnens in Homburg

**Schützenhof Bant.**  
Heute Sonntag:  
**Große Tanz-Musik.**  
Entree 30 Pf., wofür Getränke.  
**P. Rotermund.**

**Gasthof zum Mühlengarten  
Kopperhörn.**  
Jeden Sonntag:  
**Grosser öffentl. Ball**  
im neuen Saale.  
Entree 30 Pfennig,  
wofür Getränke verabfolgt werden.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**D. Winter Dwe.**

**Germania = Halle.**  
Heute Sonntag:  
**Große öffentliche  
Tanzmusik.**  
  
**Hotel zum „Banter Schlüssel“.**  
Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball.**  
**J. J. Janssen.**

**Volksgarten, Kopperhörn.**  
Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball.**  
Es ladet freundlichst ein  
**H. T. Kuper.**

**Nur Roonstraße 95**  
befindet sich die größte Niederlage von mehr als 20000  
Paar allerhand nur denkbaren modernen  
**Schuhen und Stiefeln,**  
welche unter Garantie der Haltbarkeit zu Fabrikpreisen verkauft  
werden.  
Für jeden Käufer großer Vortheil, für jede  
Familie große Ersparnis.  
**Nur Roonstraße 95.**  
**J. G. Gehrels.**

**Schiff „Drei Gebrüder“**  
ist mit einer Ladung bester gewaschener  
**Schottischer Kalkkohlen**  
hier angekommen und werde ich die mir erteilten Aufträge von heute  
ab prompt ausführen. Weitere Aufträge nehme ich gerne baldigst  
entgegen.  
**B. Wilts.**

**Wichtig für Schweissfuß-Leidende!**  
Von meinen räumlich bekannten **Filzschweissfühlern**, in den Strümpfen  
zu tragen, die den **Schweissfuß** beständig trocken erhalten, und in den  
engsten Schuhen zu benutzen, halt für **Wiltschweissfühlern** und Umgehend allein  
auf Lager: Herr **J. G. Gehrels**, Schuhwaaren-Lager, Roonstr. 95  
Preis pro Paar 50 Pf., 3 Paar 1,40 Mk. Wiederwiederlaufen R. bot.  
Frankfurt a. D. **Robert v. Stephani.**

**Größte Auswahl in Kleiderstoffen**  
**Billigste Preise.**  
**Hervorragende Neuheiten der Saison.**

Ich habe diesen für mich immer größer werdenden Artikel zu meiner  
Spezialität gemacht und hoffe, durch ein gediegenes, reichhaltiges Sortiment  
und fortlaufenden Eingang der geschmackvollsten Neuheiten den weitgehendsten  
Anforderungen zu genügen. Zu

**Schlichtfarbigen reinwoll. Kleiderstoffen**  
ist jedes von mir aufgenommene Genre vom billigsten bis zum feinsten in 25  
verschiedenen modernen Farbentönen disponirt, so daß wohl jeder Geschmacks-  
richtung entsprochen werden dürfte und ersuche ich höflichst bei eintretendem  
Bedarf um geschätzten Besuch meines Geschäftes.  
Hochachtungsvoll

**Wilh. Baumann.**  
Mein Geschäftsprinzip ist: Strenge Reellität, großer schneller Umsatz bei  
bescheidenem Nutzen, feste Preise und Lieferung von durchaus nur gediegenen  
und soliden Stoffen.

**Bremen 1890. Höchste Auszeichnungen! Berlin 1891.**

**Surmann's  
Java-Kaffees,**

nach besonderer Methode gebrannt, bedeutend sparsamer im  
Gebrauch, aromatischer und kräftiger, wie andere Kaffees.  
Meine Kaffees erfreuten sich während der Nordwestdeutschen  
Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen 1890, wo einen Kaffee-  
Ausstank in der Maschinenhalle hatte, allgemeiner Anerkennung und  
Beliebtheit.

Vorrätig in ¼ Ko.-Packeten à 75, 80, 90 und  
100 Pfg. in Wilhelmshaven in sämtlichen besseren Delikates- und  
Koloniaalwaaren-Geschäften.

**Johs. Surmann,  
Dampf-Kaffee-Bremerei,  
Bremen.**

Ganz besondere Aufmerksamkeit widme ich der  
**Herren-Confection.**

Das Buckskin-Sortiment ist mit großer Sorgfalt zusammengestellt und  
enthält alle Genres in deutschen, englischen und französischen Fabrikaten von  
den einfachsten bis zu den feinsten Sachen in wirklich geschmackvollen Mustern.  
Die Anfertigung nach Maß unter Garantie für ausgezeichnetes Sitzen  
und sauberste Arbeit geschieht unter Leitung eines akademisch gebildeten  
Schneidermeisters.

Preise äußerst und fest.  
**Wilh. Baumann.**  
Mein Geschäftsprinzip ist: Strenge Reellität, großer schneller Umsatz bei  
bescheidenem Nutzen, feste Preise und Lieferung von durchaus nur gediegenen  
und soliden Stoffen.

**111 Rothe Kreuz-Lotterie**  
des Vaterländischen Frauen-  
Vereins  
unter Allerhöchstem Protectorate Ihrer Maj.  
der Kaiserin.  
Ziehung am 17. u. 18. April  
im Rathhause in Coblenz.  
3915 Gew. im W. v. M.  
95000.  
M. 20000, 10000, 5000, 3000,  
2000 zc. zc.  
Loose à 1 Mk.  
Liste und Porto 30 Pfg.  
10 Loose von beiden Sorten gemischt 10 Mark.

**Rob. Th. Schröder, Stettin.**  
Bestellungen am bequemsten per Postanweisung, doch nehme ich auch Coupons und Brief-  
marken in Zahlung.  
Hier zu haben bei **F. J. Schindler**  
und bei **Hans Bode**, in Firma **Joh. Heinr. Schmersahl & Co.**

Genehmigt für die ganze Monarchie.  
**16 gr. Steitner Pferdlotterie.**  
und  
10 Equi-  
pagen,  
darunter  
2 vier-  
spännige.  
Ziehung 12. Mai 1891.  
Hauptgew. 10 Equipagen, darunter 2  
vier-spännige und 150 hochedle Pferde,  
wovon 1 Reitpferde gelattelt und gezäumt.  
Loose à 1 Mk.,  
Liste und Porto 30 Pfg., Einschreiben 20 Pfg.  
extra, versendet das mit dem Vertrieb betraute  
Bankgeschäft.

**Schönheitsstaub „Victoria“** von Professor **Dr. Wittstein**  
als bestes **Leint-Wasch-**  
**pulver der Neuzeit** und das Vorzüglichste gegen jede Unreinlichkeit der  
Haut anerkannt, empfiehlt d. **Erz. J. Elsner, Götting.** — 1/2 Dose 2 Mk  
1/2 Dose 1,20 Mk. — Ges. geschützt. Niederlage bei **Herrn C. Putmacher,**  
**Wilhelmshaven.**

**Mein Lager von Tapeten und Borden,**  
durch bedeutende Zufuhren wieder vollständig completirt, bietet in  
diesem Jahr recht reichhaltige Auswahl bei billigen Preisen.  
**H. Janus, Bismarckstraße.**

**Vittoria-Halle,  
Neuwestrasse.**  
Heute Sonntag:  
**Große  
Tanzmusik.**  
Es ladet ergebenst ein  
**E. Kliem.**

**Alle,**  
die mir noch aus Rechnungen schulden,  
sowie Diejenigen, welche das Konzert-  
geld noch nicht entrichtet haben, wollen  
baldigst Zahlung leisten, widrigenfalls  
ich den Betrag einlege.  
Hochf. 2. April 1891.  
**D. G. Frerichs.**

  
**Echte  
Rathenower Brillen**  
mit den feinsten Kristallgläsern, in  
Gold, Aluminiumgold und Nickel.  
Reparaturen werden pünktlich besorgt.  
**A. Ost,**  
Optiker aus Rathenow.  
Logire bei **Hrn. Gastwirth Sübner,**  
Marktstraße 7.

**Nähmaschinen**  
sind in großer Auswahl wieder  
eingetroffen,  
welche zu bekannten **billigen Preisen**  
abgegeben.  
**J. Niemeyer,  
Uhrmacher,  
Bismarckstraße 14.**

**Lager komplet  
fertiger Särge.**  
**Th. Popken.**

**Garten-Anlagen,**  
Anpflanzungen, Baumschnitt, wie  
Garten-Arbeiten jeder Art werden  
prompt und billigt ausgeführt.  
Hochstämmige wurzelechte Rosen.  
Obst-, Schutz-, Zier-, Allee- und  
Trauer-Bäume,  
Frucht- und Ziersträucher,  
Schling- und Kletterpflanzen zc.  
**G. Stephan,  
Kunst- und Handels-Gärtner,  
Wilhelmshaven,  
Düfriesenstraße Nr. 69.**

**Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,  
echt nordische  
Bettfedern.**  
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter  
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund  
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.  
25 Pfg.; feine prima Galsdaunen 1 M.  
60 Pfg.; weiche Polarfedern 2 M.  
und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bett-  
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,  
4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt  
sinesische Ganzdaunen (sehr schlaftrüg)  
2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-  
preis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M.  
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes  
wird frankirt bereitwilligst zurück-  
genommen. —  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**Holz- und Metallfärgen,**  
sowie **Leichenbekleidung.**  
**H. D. Hayungs.**